

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches neuvermehrtes Gothaisches Gesang-Buch

Luther, Martin

Gotha, 1767

VD18 12027316

Jesuslieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203125

Jesuluslieder.

335. Christian Reimann.

Meinen Jesum laß ich nicht! weil er sich für mich gegeben, so erfordert meine pflicht, kettenweis an ihm zu kleben. Er ist meines lebens licht: meinen Jesum laß ich nicht.

2. Jesum laß ich nimmer nicht, weil ich soll auf erden leben, ihm hab ich voll zuversicht, was ich bin und hab ergeben: alles ist auf ihn gerichtet. Meinen Jesum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das geficht, hören, schmecken, fühlen, weichen: laß das letzte tageslicht mich auf dieser welt erreichen: wenn der lebensfaden bricht: meinen Jesum laß ich nicht.

4. Ich werd ihn auch lassen nicht, wenn ich nun dahingelanger, wo vor seinem angesicht * frommier christen glaube prangert: mich erfreut sein an gesicht; meinen Jesum laß ich nicht.

* meiner eltern.

5. Nicht nach welt, nach himmel nicht meine seele wünscht und söhnet: Jesum wünscht sie und sein licht, der mich hat mit Gott versöhnet, der mich freuet vom gericht: meinen Jesum laß ich nicht.

6. Jesum laß ich nicht von mir, geh ihm ewig an der seiten, Christus läßt mich für und für zu den lebensbächen sein seiten: selig, wer mit mir so spricht: meinen Jesum laß ich nicht.

336. Ludw. Andr. Gotter.

Mein Jesu! auf der schönöden erden ist lauter angst und herzeleid; wer aber will erquicket werden, der komm zu deiner freundschaft, so gibest du ihm fried und ruh, du gibst es, Jesu, eben du. Ach! gib mir, o Jesu! dich ersüßlich zu eigen; so kan ich mein herze dir wieder zuneigen.

2. Ach! reiß mich von den erdensüßen, entzieh mich von der sündenbrut, und labe mich an deinen brüsten mit deinem fleisch und theurem

blut; so bleib ich ja, mein Gott, in dir, und du hinwegwiderum in mir. Ach! gib mir, o Jesu, dich ersüßlich zu eigen; so kan ich mein herze dir wieder zuneigen.

3. Du weißt ja, Herr, daß ich ein sündler, und nur des todes würdig bin: ich hab, wie andre Adamskinder, ein gottlos herz und bösen sinn; doch blickst du mich in gnaden an, damit ich dich umfassen kan. Ach! gib mir, o Jesu! dich ersüßlich zu eigen; so kan ich mein herze dir wieder zuneigen.

4. Ergreife mich durch deine güt, und stell mir deine gnade für, bekehre mein verkehrte gemüthe, bekehre mich, mein Gott, zu dir. Ach! gib dich mir, und ziehe mich, mein liebster Heiland, bin an dich. Ach! gib mir, o Jesu! dich ersüßlich zu eigen; so kan ich mein herze dir wieder zuneigen.

5. Ich suche dich, ach! laß dich finden; wo bist du meiner seele ruh? Verberg dich nicht vor meinen sünden; ach! komm und bleib mein eigenthum. Wo bist du, meines lebens licht, mein Jesu? ach! entzieh dich nicht. Ach! gib mir, o Jesu! dich ersüßlich zu eigen; so kan ich mein herze dir wieder zuneigen.

6. Ich nahe mich durch deine gnade zu dir, ach! nah dich auch zu mir, damit mich nicht mein sündenschade ins ewige verderben fähr. Es bleibt dabei, du bist mein heil und meiner seele bester theil. Ach! gib mir, o Jesu! dich ewig zu eigen; so kan ich mein herze dir gänzlich zuneigen.

7. Mein Jesu, nun du suchst mein leben, und willst durchaus nicht meinen tod; drum hast du dich mir ganz ergeben, und tröstest mich in aller noth: regiere doch mein herz und sinn, daß ich dir wieder dienstbar bin. Ach! gib mir, o Jesu! dich ewig zu eigen; so kan ich mein herze dir gänzlich zuneigen.

337. Joh.

337. Joh. Stittner.

JESU, meines herzens freud, süß-
ser Jesu! meiner seelen seligkeit,
süßer JESU! des gemüthes sicher-
heit, süßer JESU! JESU, süßer
JESU.

2. Tausendmal gedenk ich dein,
mein Erlöser, und begehre dich allein,
mein Erlöser; sehne mich bei dir zu
seyn, mein Erlöser, JESU, mein
Erlöser.

3. Nichts ist lieblicher, als du, lieb-
ste liebe! nichts ist freundlicher, als
du, mildeste liebe! auch ist süßers nichts,
als du, süßte liebe! JESU, süße
liebe!

4. Weide mich und mach mich satt,
himmlispspeise! tränke mich, mein herz
ist matt, seelenweide! sey du meine
ruhestatt, ruh der seelen! Jesu, ruh
der seelen.

5. Ich bin krank; komm, stärke mich,
meine stärke! ich bin matt, erquick
mich, süßer Jesu! wenn ich sterbe,
tröste mich, du mein tröster! Jesu!
du mein tröster.

338. Joh. Frank.

JESU! meine freude, meines her-
zens weide, Jesu, meine zier, ach!
wie lang, ach! lange ist dem herzen
bange, und verlangt nach dir. Got-
tes Lamm, mein bräutigam, ausser
dir soll mir auf erden nichts sonst lie-
bers werden.

2. Unter deinen schirmen bin ich für
den stürmen aller feinde frey, laß den
satan wüthen, laß den feind erbittern,
mir steht JESUS bey. Ob es jetzt
gleich tracht und blitz, obgleich sünd
und hölle schrecken; Jesus will mich
decken.

3. Trog dem alten drachen, trog des
todes rachen, trog der furcht darzu!
tobe, welt, und springe; ich steh hier
und singe in ganz sicher ruh. Got-
tes macht hält mich in acht, erd und
abgrund muß verstummen, ob sie noch
so brummen.

4. Weg mit allen schätzen! du bist
mein ergötze, JESU, meine lust.

Weg, ihr eiteln ehren! ich mag euch
nicht hören, bleib mir unbewußt.
Elend, noth, creuz, schmach und tod,
soll mich, ob ich viel muß leiden, nicht
von Jesu scheiden.

5. Gute nacht, o wesen, das die welt
erlesen! mir gefällst du nicht. Gute
nacht, ihr sünden! bleibet weit da-
hinten, kommt nicht mehr ans licht.
Gute nacht, du stolz und pracht; dir
sey ganz, du lasterleben, gute nacht
gegeben.

6. Weicht, ihr trauergeister! denn
mein freudenmeister, Jesus, tritt her-
ein. Denen, die GOTT lieben, muß
auch ihr betrüben lauter freude seyn.
Dult ich schon hier sport und hohn;
dennoch bleibst du auch im leide, Je-
su, meine freude.

Zugabe Hartm. Schenk.

7. Vater aller ehren! laß dein
wort uns lehren, daß dein reich hier
sey: es gescheh dein wille: unsern
hunger stille: mach uns sündensrey:
gib uns nicht dem bösewicht; son-
dern lös aus allem leide, Jesu, meine
freude.

8. Jesu! ich befehle meinen leib
und seele dir in deine hand: dir ich
mich ergebe, ich sterb oder lebe, du
mein höchstes pfand. Jesu, du mein
freud und ruh, meine seel in deine
hände nimm am letzten ende.)

339. Alfv. Frisch.

Mel. Ach was soll ich sündern.

Jesus ist mein freudenleben, Je-
sus ist mein lebens kron, Jesus
ist mein gnadenthron, ihm thu ich
mich ergeben: mich erhält sein theu-
res blut, JESUS ist mein höch-
stes gut.

2. Ohne Jesu muß ich sterben, oh-
ne seiner gnaden schein hab ich lau-
ter höllenpein, leib und seele muß
verderben; drum sein arm mir hel-
fen thut, JESUS ist mein höchstes
gut.

3. Hab ich dieses gut im herzen; ey!
so hab ich alles wohl, was ich ewig
haben

haben soll, das mir keinmal bringet
schmerzen, das mir machet herz
und muth: **JESUS** ist mein höchstes
gut.

4. Also will ich mich verlassen auf
den Herren **JESUM** Christ, wider al-
le teufels list, wenn mich welt und
menschen hassen, wenn mich schreckt
der hölen glat: **JESUS** ist mein höch-
stes gut.

5. Niemand kan mir rettung sen-
den, ohne Christ, der Gideon, Got-
tes eingebornener Sohn, welcher sich
wird zu mir wenden mit der engel
schar und hüt: **JESUS** ist mein höch-
stes gut.

6. Nun laß deine macht mich mer-
ken, hilf dem sohne deiner magd,
wenn mich furcht und schrecken
nagt, wollest du deinen knecht auch
stärken, gib mir deines Geistes
muth: **JESUS** ist mein höchstes
gut.

7. Ein gelübbd will ich dir geben,
dein getreuer knecht zu seyn, dir am
wort zu dienen rein; gib mir nur ge-
sundes leben, gib mir deines Geistes
muth: **JESUS** ist mein höchstes
gut.

8. So will ich mit freuden bleiben
in dem hause deiner ehr, gerne hüt-
ten deiner thür, und es lassen dir
verschreiben, dir soll dienen geist
und blut: **JESUS** ist mein höchstes
gut.

340. Nicol. Gerlach.

Mel. Ach! was soll ich sünd.

Jesus ist und bleibt mein leben,
JESUS ist mein eigenthum, mei-
nes herzens größter ruh, **JESU**
hab ich mich ergeben, er ist meines
lebens licht: meinen **JESUM** laß ich
nicht.

2. **JESUM** hab ich eingesenket tief in
meines herzens schrein, **JESUS** ist
und bleibet mein, stets mein herz
an **JESUM** denket, alles ist auf
ihn gerichtet: meinen **JESUM** laß ich
nicht.

3. Nichts ist mir auf dieser erden
lieber, als das **JESULEIN**; lieb soll
mir mein **JESUS** seyn, bis ich werd zu
sehen werden: weil mir glimmt des
lebens licht, laß ich meinen **JESUM**
nicht.

4. Will mich gleich die welt bethö-
ren, daß ich **JESUM** lassen soll; bleibt
mein herz doch **JESUS** voll. **JESUM**
will ich stets beehren; er ist meines
lebens licht, meinen **JESUM** laß ich
nicht.

5. Laß die welt und teufel wüten;
JESUS ist mein besser Freund, der es
allzeit treulich meynt. **JESUS** wird
mich wohl behüten, auf ihn ist mein
trost gerichtet, meinen **JESUM** laß ich
nicht.

6. **JESUM** hab ich mir erwählet, **JE-
sus** soll mein beystand seyn, wenn die
schwere sündenpein mein geängstet
berze quälet, Drum mein herz mit
freuden spricht: meinen **JESUM** laß
ich nicht.

7. Mich soll nichts von **JESU** schei-
den, sünde, teufel, höll und tod, auch
die allergrößte noth; er ist mein im
creutz und leiden. Wenn mich sünd
und tod ansieht, laß ich meinen **JE-
sum** nicht.

8. Sollt auch gleich die welt zer-
spalten und zu grund und trümmern
gehn, will ich dennoch feste stehn,
und bey meinem **JESU** halten; er ist
meine zuversicht; meinen **JESUM** laß
ich nicht.

9. Wenn mir gleich die augen bres-
chen, das gehöre mir verschwindt,
und die todesangst sich findt: wenn
die zung nichts mehr kan sprechen,
und der lebensfaden bricht, laß ich
meinen **JESUM** nicht.

10. Muß ich gleich die welt ver-
lassen, ist doch meines lebens zier,
JESUS, um und neben mir auf der
finstern todesstrassen. Er ist meines
lebens licht, meinen **JESUM** laß ich
nicht.

341.

Mel. Freu dich ſehr, o meine ſeele.
Schönſter JEſU! liebſtes leben,
 meiner ſeele aufenthalt, dir
 hab ich mich ganz ergeben. Ob ich
 wohl gar ungeſtalt, will ich dennoch
 lieben dich: denn ich weiß, du lie-
 beſt mich; drum will ich feſt an dir
 hangen, und mit liebe dich umfan-
 gen.

2. Andre mögen freude haben an
 der falſchgeſchmückten welt, die mit
 allen ihren gaben bald zergeret, bald
 zerfällt: nur mein JEſU ſoll
 es ſeyn, den ich lieben will allein,
 und von dem ich nicht will weichen,
 ſollt ich ſchon des tods verbleichen.

3. Andre mögen wolluſt lieben, und
 darinnen lange jahr ſich mit groſſen
 freuden üben; Jeſum lieb ich im-
 merdar. Andre mögen gold und geld
 halten für ihr liebſtes zelt; Jeſu will
 ich mich vertrauen, und auf ihn be-
 ſtändig bauen.

4. Nun was frag ich nach der er-
 den, und nach dem, was drin-
 nen iſt: denn mir kan nichts liebers
 werden, als mein Heiland, Jeſus
 Chriſt. Nach dem himmel frag ich
 nicht: denn ich habe mich ver-
 pflicht, meinem Jeſu treu zu blei-
 ben, nichts ſoll mich von ihm abtrei-
 ben.

5. Es mag krachen, es mag knal-
 len dieſes rundgebaute zelt, es mag
 liegen, es mag fallen; ich ſteh als
 ein ſtarker held: denn mein Jeſus
 iſt bey mir, der, der wird mich für
 und für, als mein beſtand, mäch-
 tig ſchützen wider aller ſeinde bli-
 zen.

6. Jeſus, Jeſus iſt mein leben, ihm
 verbleib ich zugethan, ihm ſoll ſeyn
 hiermit ergeben alles, was ich geben
 kan. Meine ſinnen, werk und wort,
 alles ſoll, o liebſter Herr! dir geſtellet
 ſeyn zu ehren, nichts ſoll mich von
 dir abſehren.

7. Jeſum, Jeſum will ich lieben
 hier und dort in ewigkeit: ſollten

mich gleich hier betrüben aller jam-
 mer, alles leid. Was frag ich nach
 höll und tod? Jeſus hilft mir aus
 der noth, der wird mich ins leben füh-
 ren, da die ſeinen jubiliren.

342.

Mel. Freu dich ſehr, o meine ſeele.

Jeſu, Jeſu, du mein leben! Jeſu
 meiner ſeele heil! ſage, was
 ſoll ich dir geben, du mein auſer-
 wählter theil? Ich, ich will mich ſelb-
 ſten dir, dir o JEſU! meine zier,
 gänzlich geben zu leiheigen; nichts
 ſoll meinen vorſatz beugen.

2. Ich ergebe dir mein herze, dieſes
 ſoll dein eigen ſeyn, auch der gröſte
 höllenscherze und all andre qual
 und pein, ſoll mich doch nicht kehren
 ab, dein verbleib ich bis ins grab; ja
 ich will in deinem lieben mich ohn' en-
 de treulich üben.

3. Dir ergeb ich meine augen, dieſe
 ſollen für und für, wenn ſie gleich
 des creuzes laugen beiſſet, dennoch
 ſehn nach dir. Du, o JEſU, du
 mein licht, machſt, daß mir nichts
 gebricht; du biſt meiner augen ſonne,
 von dir hab ich freud und wonne.

4. Dir ergeb ich mein gehöre, daß
 daſſelbe fort und fort ſich nach gar
 nichts anders kehre, als allein nach
 deinem wort. Dir ergeb ich meinen
 mund, daß er dein lob mache kund,
 daß er dir dankopfer bringe, dich mit
 ehrenruhm beſinge.

5. Dir ergeb ich meine hände, dieſe
 ſollen allezeit dein werk ohne einig
 ende zu verrichten ſeyn berein. Dir
 ergeb ich jeden ſchritt, jeder ſchritt
 und jeder tritt ſoll geſchehen dir zu
 ehren, und dein' ehre zu vermeh-
 ren.

6. Endlich will ich dir ergeben alles,
 alles, was ich bin; Jeſu, Jeſu, lieb-
 ſtes leben, nimm es gnädig von mir
 hin. Schlägt gleich creuz und un-
 glück drein, ſollen doch dein eigen ſeyn
 meine reden, meine ſinnen, mein ge-
 denken, mein beſinnen.

343.
Jesul soll mir alles seyn, alles in
 dem herzen mein: mein hoffnung,
 und zuversicht, Jesu, ist auf dich ge-
 richt.

2. O mein JESU! laß mich nicht,
 wenn mich sünd und tod ansicht, Je-
 su! steh mir allzeit bey, in dem tod
 auch bey mir sey.

3. Hab ich Jesum nun bey mir; ey!
 so kan ich für und für selig schätzen
 mich allein, Jesus will mir alles seyn.

4. Alles kan mir Jesus seyn: wenn
 ich hab geschlossen ein meinen Jesum
 in mein herz, so verläßt der sünden
 schmerz.

5. Nun, mein Jesu, du sollst seyn al-
 les in dem herzen mein, meines le-
 bens schönster ruh, liebster Herr,
 mein eigenthum.

6. Eder perlen schönheit pracht, sil-
 bers schein und goldes macht ist mir
 Jesus gar allein, Jesus soll mir alles
 seyn.

7. Rühmen, prahlen, ehre stirbt,
 Jesus alles mir erwirbt: schutz und
 schirm ist hier sehr klein, Jesus will
 mein schutzherr seyn.

8. Nahrung, gut und vaterland, ehre,
 ruh und starke hand, will mir Jesus
 alles seyn, alles ist der Jesus mein.

9. Stärke, kunst und vieles geld gilt
 noch was in dieser welt; aber Jesus
 soll mir seyn meine schatz, stark, kunst
 allein.

10. Hab ich nun mein'n Jesum hier;
 weß, was prahlet deine zier? Dein
 vermögen ist sehr klein, Jesus will
 mein besser seyn.

11. Ewig sollt mir Jesus seyn alles
 thun und lassen mein: alles in der welt
 ist klein, Jesus will mein alles seyn.

12. So weich weg, welt, gut und ehr.
 Jesum haben ist vielmehr: Jesum
 laß ich nimmer nicht, Jesus ist mein
 zuversicht.

344. Justus Sieber.

Mel. Jesulein, du bist mein.
Süßer Christ! du, du bist meine
 wonne, du bist meines hertzens

lust, dich trag ich in meiner brust, o
 du schöne himmelssonne!

2. Du hast dich ja für mich lassen töd-
 ten, dein den rosen gleiches blut ist
 für meine seele gut, wenn sie kämpft
 in höchsten nöthen.

3. Drum, o schatz! laß mich plag
 bey dir finden, hast du doch die selig-
 keit auch für mich, dein kind, bereit,
 und bezahlt für meine sünden.

4. Sprichst du nicht, dein gesicht seh
 auf arme, daß es, wie ein vater thut,
 über das geplagte blut sich zu rechter
 zeit erbarme?

5. Ist nicht kund, daß dein mund dem
 verziehen, der im tempel reue trug,
 und mir weh ans herze schlug? Soll
 denn ich nun von dir fliehen?

6. Nein; auf dich gründ ich mich, du
 kanst retten, wenn mich gleich der
 blasse tod, wenn mich hölle, qual und
 noth allbereit gefangen hätten.

7. Nimm mich auf, wenn mein lauf
 wird geschlossen: laß in deiner seiten
 schrein meine seele sicher seyn, weiß
 dein blut für mich vergossen.

8. Fort, o welt! mir gefällt nichts
 auf erden; leid ist in der eitelkeit, lust
 ist in der seligkeit: JESU, laß mich
 selig werden.

345. M. Benj. Pratorius.

Mel. Herr, ich habe mißgehandelt.
Wohl mir! Jesus, meine freude,
 lebet noch, und schafft mir ruh,
 wenn ich angst und trübsal leide,
 spricht er mir bald freundlich zu. Nur
 ich will bey Jesu halten, Jesus, Je-
 sus soll es warten.

2. Was soll grämen mich ermüden?
 unfall trag ich mit gedult, bin mit
 meinem glück zufrieden, so mir gbn-
 net Gottes huld. Menschen, seh ich,
 sind betrüglich; du, mein herze, gehe
 flüchlich.

3. Mancher freund der hülfte gerne,
 sein vermögen ist zu schwach; man-
 cher heuchler tritt von ferne, der doch
 wüßte rath zur sacht. Sollt ich nur
 auf menschen bauen? Nein; auf Je-
 sum will ich trauen.

4. Bun-

4. Wunderlich hilfst der Erretter, mich nur schicke drein. Jesu, Jesu, du bist mein.
 der die armen kan erhöhn; wunderlich die stolzen spöter müssen noch zu grunde gehn. Wundergott, du wirkst wohl machen, dir befehl ich meine sachen.

5. Lasse gift den satan spenen, und mit funken blizen drein, laß die klatschemäuler schreyen, und den neider spöttisch seyn: Gottes hülf und wunder schicken soll und darf kein feind verrücken.

346.

Jesu, Jesu, du bist mein; weil ich soll auf erden wallen; laß mich ganz dein-eigen seyn, laß mein leben dir gefallen, dir will ich mich ganz ergeben, dir will ich im tod ankleben, und vertrauen dir allein: Jesu, Jesu, du bist mein.

2. JESU, JESU, du bist mein, wenn die schwere creuzesbürde mich drückt härter denn ein stein, halt ichs für der christen würde: du hast selber creuz getragen, warum soll ichs denn abschlagen, wenn das creuz bey mir kehrt ein? Jesu, Jesu, du bist mein.

3. JESU, JESU, du bist mein, wenn mich freund und feinde lassen, und ich hüßlos geh herein, und weiß keinen trost zu fassen; so wollest du dich zu mir wenden, und dein'n guten Geist mir senden, der mir seinen trost gießt ein: Jesu, Jesu, du bist mein.

4. Jesu, Jesu, du bist mein, laß mich nimmer von dir wancken, halt mir meinen glauben rein, gib mir gute bußgedanken, laß mich reu und leid empfinden über die begangne sünden: dein blut wäscht mich weiß und rein, Jesu, Jesu, du bist mein.

5. Jesu, Jesu, du bist mein; wollest mich sündler nicht verstoßen, ob mein glaub möcht werden klein: du hast drum dein blut vergossen, daß du stärken wollest den schwachen, meinen glauben groß zu machen, wenn ich

nur schicke drein. Jesu, Jesu, du bist mein.

6. Jesu, Jesu, du bist mein; wenn ich krank muß niederliegen, und weiß weder aus noch ein in den letzten schmerzenzügen, daß mir hilfst kein arzeneyen, laß mir deinen trost gedeihen: denn das macht gesund allein.

Jesu, Jesu, du bist mein.

7. Jesu, Jesu, du bist mein; wenn mich auch der teufel plaget, wenn ich fürchte todespein, wenn mich mein gewissen naget wegen meiner misethaten, dein blut kan mir ganz wohl raten, wie ich werd von sünden rein. Jesu, Jesu, du bist mein.

8. Jesu, Jesu, du bist mein, laß mich bey dir unterkommen, nimm mich in den himmel ein, daß ich habe mit den frommen himmelsfreude, lust und wonne, und ich seh die gnadenfonne dort mit allen engelein. Jesu, Jesu, du bist mein.

347. Ludamilla Elisabetha, Gräfin zu Schwarzburg.

Mel. Liebe, die du mich zum bilde.

Jesus, Jesus, nichts als Jesus, soll mein wunsch seyn und mein ziel. Jegund mach ich ein verbündnis, daß ich will, was Jesus will: denn mein herz mit ihm erfüllt, ruft nur: Herr, wie du willst.

2. Einer ist es, dem ich lebe, den ich liebe früh und spat. Jesus ist es, dem ich gebe, was er mir gegeben hat. Ich bin in dein blut verhüllt, führe mich, Herr, wie du willst.

3. Scheinet was, es sey mein glücke, und ist doch zuwider dir; ach! so nimm es bald zurücke, Jesu, gib, was nützet mir. Gib dich mir, Herr Jesu, mild; nimm mich dir, Herr, wie du willst.

4. Und vollbringe deinen willen in, durch, und an mir, mein GOTT! deinen willen laß erfüllen mich im leben, freud und noth, sterben als dein ebenbild, Herr, wenn, wo und wie du willst.

5. Sey

5. Sey auch, Jesu, stets gepriesen,
daß du dich, und viel darzu, hast ge-
schenkt und mir erwiesen, daß ich
fröhlich schreie nu: es geschehe mir,
mein schuld, wie du willst, Herr, wie
du willst.

348. Martin Janus.

Mel. Alle menschen müssen sterben.
Jesu! meiner seelen wonne, Jesu!
meine beste lust, JESU! meine
freuden-sonne, JESU! dir ist ja be-
wußt, wie ich dich so herzlich liebe,
und mich ohne dich berrübe; drum
o Jesu! komm zu mir und bleib bey
mir für und für.

2. JESU! mein hort und erretter,
Jesu! meine zuversicht, Jesu! starker
schlangentreter, JESU! meines le-
bens licht; wie verlange meinem her-
zen, Jesulein, nach dir mit schmer-
zen: komm, ach komm, ich warte dein,
komm, o liebstes Jesulein.

3. Kommst du? ja, du kommst ge-
gangen, Jesu, du bist schon allhier,
klopfest stark und mit verlangen an,
an meines herzens thür. Bleib doch
nicht so draussen stehen; willst du wie-
der von mir gehen? Ach! ich lasse
dich durchaus nicht weggehn von mei-
nem haus.

4. Ey! warum sollt ich dich lassen,
JESU, wieder von mir gehn? Mei-
ne wohlfahrt müßt ich lassen, wenn
ich liesse dich geschehn; wohne doch
in meinem herzen, so muß alle
noth und schmerzen weichen also-
bald von mir, wenn du, Jesu, bist
allhier.

5. Ach! nun hab ich endlich funden
den, den meine seele liebt, der sich
mit mir hat verbunden, und sich
selbst für mich hingibt; den will ich
nun fest umfassen, und durchaus
nicht von mir lassen, bis er mir den
segen spricht: meinen Jesum laß ich
nicht.

6. Wohl mir, daß ich Jesum habe;
o! wie feste halt ich ihn, daß er mir
mein herze labe, wenn ich krank und

traurig bin. JESUM hab ich, der
mich liebet und sein leben für mich
giebet; ach! drum laß ich JESUM
nicht, wenn mir gleich das herze
bricht.

7. Muß ich alles gleich verlassen,
was ich hab in dieser welt; will ich
doch im herzen fassen meinen Jesum,
der gefällt mir für allen andern schä-
gen, an dem ich mich kan ergehen.
Er ist meine zuversicht: meinen Je-
sum laß ich nicht.

8. Ach! wer wollte Jesum lassen?
Jesum laß ich nimmermehr. Andre
mögen Jesum hassen; Jesum ich al-
lein begehre in den gut- und bösen ta-
gen, daß er mein creuz helfe tragen:
weil er ist der weg und licht, laß ich
meinen Jesum nicht.

9. Ich sollt in der höllen liegen im-
merfort und ohne zahl, und mich
wie ein schlachtfisch biegen, in dem
schwefelfeuer und qual; ja, der tod
sollt ewig nagen mein gewissen, und
mich plagen; JESUS aber reißt
mich raus aus des satans folter-
haus.

10. Jesus hat durch seine wunden
mich gesund gemacht und heil, dar-
an denk ich alle stunden, drum ist
er mein bestes theil: denn durch
seinen tod und sterben macht er mich
zum himmels-erben, und das glaub
ich sicherlich, JESUS machet selig
mich.

11. O! wie sollt ich Jesum lassen,
weil er mir so wohl gethan und mich
von der breiten strassen hat geführt
himmelan? Jesum will ich immer
lieben in den freuden und berrüben;
Jesum laß ich nicht von mir, weil ich
leb auf erden hier.

12. Wenn die welt mit ihren negen
mich zu boden fällen will, und die an-
dern sich ergehen an derselben affen-
spiel; will ich meinen Jesum fassen
in die arm, und ihn nicht lassen, bis
daß ich mit ihm zugleich herrschen
werd' im himmelsreich.

13. Demnach mögen andre weiden
sich

sich in dieser eitelkeit; mich soll nichts von Jesu scheiden und der ewigen seligkeit, die mir Jesus hat erworben, da er ist für mich gestorben; drum, o welt! fahr immer hin, wenn ich nur bey Jesu bin.

14. Wenn ich nur kan Jesum haben, nach dem andern frag ich nicht: er kan meine seele laben, und ist meine zuversicht in den letzten todeszügen, wenn ich hüßlos da muß liegen, und mir bricht der augen licht, laß ich meinen Jesum nicht.

15. Solt ich meinen Jesum lassen; wer wird in der letzten noth, auf der finstern todesstrassen, bey mir stehen, wenn der tod seine grausamkeit ausübet, und die meinigen betrübet, und der teufel mich ansicht? Meinen Jesum laß ich nicht.

16. Jesum nur will ich lieb haben, denn er übertrifft das gold, und all andre theure gaben; so kan mir der sünden sold an der seele gar nicht schaden, weil sie von der sünd entladen; wenn er gleich den leib zerstücket, laß ich dennoch JESUM nicht.

17. JESUS bleibet meine freude, meines herzens trost und saft: JESUS steuret allem leide, er ist meines lebens kraft, meiner augen lust und sonne, meiner seele schatz und wonne. O! drum laß ich JESUM nicht aus dem herzen und gesicht.

18. JESUS ist der feinde schrecken, JESUS ist der höllen zwang; drum wird er mich auferwecken durch postaunenhall und klang, da ich denn erneuert werde auferstehen von der erde, Jesum schauen von gesicht: meinen Jesum laß ich nicht.

19. Ach! wie wird mich Jesus heizen, meiner augen trost und licht, alle thränen, alle schmerzen wischen von dem angesicht, und mit großem jubeln mich zur himmelsfreud einführen. Drum so höret alle her: Jesum laß ich nummehrer.

349. Johann Arnd.

Mel. O Jesu Christ! meins lebens.

O JESU süß! wer dein gedenkt, des herz mit freud wird über schwängt; noch süßer aber alles ist, wo du, o Jesu! selber bist.

2. JESU, du Herzensfreud und Wonn, du Lebensbrunn, du wahre Sonn, dir gleichet nichts auf der erd; in dir ist, was man je begehrt.

3. JESU, dein' lieb ist mehr denn süß, nichts ist darinn, daß ein'n verdrieß; viel tausendmal ist, wie ich sag, edler, denn mans aussprechen mag.

4. JESU, du Quell der gütigkeit, ein Hoffnung bist all' unsrer freud, ein süßer Fluß und Gnadenbrunn, des herzens wahre Freud und Wonn.

5. Dein lieb, o süßer JESU Christ, des herzens beste labung ist; sie machet satt, doch ohn verdruß, der hunger wächst im überfluß.

6. JESU, du engelische Zier, wie süß in ohren klingst du mir! du Wunderhonig in dem mund, kein'n bessern trank mein herz empfand.

7. JESU, du höchste Gütigkeit, mein' Herzenslust und beste Freud! du bist die unbegreiflich Güt, dein' lieb umfäht all' mein gemüth.

8. Jesum lieb haben ist sehr gut: wohl dem, der sonst nichts suchen thut. Mir selber will ich sterben ab, daß ich in ihm das leben hab.

9. O JESU, meine Süßigkeit, du Trost der seel, die zu dir schreyt, die heißen thränen suchen dich, das herz zu dir schreyt inniglich.

10. Ja, wo ich bin, um was revier, so wollt ich, JESUS wär bey mir; freud über freud, wenn ich ihn fund, selig, wenn ich ihn halten könnt.

II. Was

11. Was ich gesucht, das seh ich seyn. Wo ich werde stehen, wo ich nun, was ich begehrt, das hab ich werde gehen, will ich denken dein: schon: für lieb, o JESU! bin ich ich will dir, HERR! für und für schwach, mein herz das flammt und dankbar seyn in meinem herzen, denken dieser schmerzen.

12. Wer dich, o JESU, also liebt, der bleibt gewiß wohl unbetrübt; nichts ist, das diese lieb' verzehrt, sie wächst und brennt je mehr und mehr.

13. Jesu, du Blum und Jungfrau-sohn, du lieb' und süßer Gnaden-thron, dir sey lob, ehr, wie sichs geziemt, dein reich kein ende nimmer nimmt.

14. In dir mein herz hat seine lust, HERR, mein begier ist dir bewußt; auf dich ist all mein ruh'n gestellt, Jesu, du Heiland aller welt.

15. Du Brunnquell der barmherzigkeit, dein glanz erstreckt sich weit und breit; der traurigkeit gewölkt vertreib, das licht der glori bey uns leib.

16. Dein lob im himmel hoch erklingt, kein chor ist, der nicht von dir singt: JESUS erfreut die ganze welt, die er bey GOTT zufried gestellt.

17. Jesus im fried regieren thut, der übertrifft all zeitlich gut, zu diesem fried mein herz begehrt; ach! daß ich deß bald würd gewährt.

18. Jesus zum Vater ist gefahrn, regiert ob allen himmels-schaarn, mein herz aus meinem leibe weicht, laßt JESU nach, und ihn erreicht.

350. Joh. Angelus.

Mel. JESU, meine freude.

JESU, meine liebe, die ich oft betrübe hier in dieser welt, dir dankt mein gemüthe wegen deiner güte, die mich noch erhält, die mir oft gar unverhofft hat geholfen in den klagen, noth, leid, angst und ag en.

2. Nun ich will dran denken, wenn den himmel, wünscht zu verlassen ich werd in kränken und in angsten nur das erdgetümmel. Wer Jesum

3. Ich bat dich mit thränen, mit leid, angst und sehnen, mein aug und gesicht hab ich auf, und schrie, neigte meine knie, stund auch aufgericht, ich ging hin und her, mein sinn war bekümmert und voll sorgen durch die nacht am morgen.

4. Ich, als ich nicht sahe, daß du mir so nahe, sprach zu dir im sinn: ich kan nicht mehr bethen, komm, mein Heil, getreten; sonst sint ich dahin, ja ich sint: ey! sprach dein wink, halt, meynst du, daß ich nicht lebe, noch fort um dich schweb?

5. Ich war noch im glauben, den mir doch zu rauben satan war bemüht, der die armen seelen in des leibes bölen vielfals nach sich zieht. Ich sprach doch; ich glaube noch; glaubt ich nicht, nicht wollt ich bethen, noch vor dich hintreten.

6. HERR, wer zu dir schreyet, seine sünd anspeyet, ruft dich herzlich an aus getreuem herzen, dessen grosse schmerzen wirst du, Herr, alsdann, wenn er fest glaubt, dich nicht läßt, als die deine selbst empfinden, tilgen seine sünden.

7. Drum, o meine Liebe, die ich oft betrübe hier in dieser welt, dir dankt mein gemüthe wegen deiner güte, die mich noch erhält, die mir oft gar unverhofft hat geholfen in den klagen, noth, leid, angst und zagen.

351. Christ. Friedr. Connow. Wer Jesum bey sich hat, kan feste stehen, wird auf dem unglücksmeer nicht untergeben. Wer Jesum bey sich hat, was kan dem schaden; sein herz ist überall mit trost beladen.

2. Wer Jesum bey sich hat, der hat den himmel, wünscht zu verlassen nur das erdgetümmel. Wer Jesum

ben
den
fü
3.
nic
ih
bat
fe
4.
sich
we
sun
den
der
5.
bes
un
ber
we
ern
6.
nich
auc
sun
ben
lich
M
J
ben
ren
inn
ne
2
un
Jes
na
un
3
me
fre
kop
ste
4.
me
in
nic
for
gli

bey sich hat, der lebt vergnügt mit dem, was Gott und glück ihm zugefügt.

3. Wer Jesum bey sich hat, der mag nicht haben die eitelkeit der welt und ihre gaben: wer Jesum bey sich hat, hat gnug auf erden, und mag in ewigkeit nicht reicher werden.

4. Wer JESUM bey sich hat, kan sicher reisen, er wird ihm schon den weg zum himmel weisen: wer Jesum bey sich hat in höchsten nöthen, den kan kein teufel nicht, noch mörder tödten.

5. Wer Jesum bey sich hat, ist wohl beschützt, wenn heftig donnert es, und schrecklich blühet: wer JESUM bey sich hat, darf nicht erschrecken, wenn seine sünd ihm fürcht und angst erwecken.

6. Wer Jesum bey sich hat, wird nicht verzagen, und kan den teufel auch leicht von sich jagen: wer Jesum bey sich hat, wird nicht verderben: wer Jesum bey sich hat, kan frolich sterben.

352.

Mel. Herr ich habe mißgehandelt. Jesu, Jesu, mein regierer, Jesu, heller himmelslanz, meines lebens bester führer, meiner seelen ehrenkranz, laß mich doch von auff- und innen, liebster JESU, dich gewinnen.

2. Meine seel und ganzes leben, und diß alles, was ich bin, sey dir, Jesu, ganz ergeben, nimm es in gesaden bin: schütze, rette, und regiere, und den weg zum himmel führe.

3. Jesu, Jesu, meine sonne, Jesu, meines herzens trost, meiner seelen freud und wonne, o du süße himmelskost! ach! erfreue meine glieder, liebster Jesu, jezo wieder.

4. Schau, o Jesu! schau vom himmel mich betrübten, sündler an, den in diejem weltgerummel durchaus nichts erfreuen kan: JESU, Jesu, komm hernieder, und erquickte meine glieder.

353.

Mel. Ich freu mich in dem Herren.

Herr JESU! lebenssonne, herzlichster seelenfreund, mein bräutigam und wonne, sehr gut ist es gemeint; drum komme, komme, und eile, komme, es ist hohe zeit; ach! komme, dich nicht verweile, die braut ist schon bereit.

2. Die braut ist meine seele, weil ich, Herr JESU, dich zum liebsten schatz erwähle, die trachtet inniglich dahin, wo sie verliebet, sie seufzet ohn verdruß, bis ihr der liebste givet den ersten zuckerkuß.

3. Du hast ja durch verpfänden sie dir zur liebsten braut mit treugebundnen händen vermählet und vertraut, schön hast du sie gekleidet, denn brautschmuck zugerichtet, dich hoch und fest veredelt, von ihr zu lassen nicht.

4. Ach! liebster Freund, so bleibe, ach! weiche nicht von ihr, sie dir fest einverleibe, verein'ge sie mit dir. Ach! Brüder, nicht verschmähe die Schwester, deine braut: hilf, daß sie dort bald sehe, worauf sie hier gebaut.

354.

Ach! mein Herr JESU, laß mich haben an dir allein mein höchste lust: so wird mich freud ohn ende laben, die Gottes kindern ist bewußt: laß mehr und mehr mein lob und ehr allein an deiner kleben, nur kan sie mich erheben.

2. Ach! solltest du mein reichthum heißen, so hårt' ich gnug in dieser zeit: wie trefflich wolt ich mich befeissen, zu nennen dich mein' herrlichkeit. HERA! du bist mir gold und sappir, pracht, ehr und himmlisch wesen, dein hand läßt mich genesen.

3. In dir hab ich viel bessere gütter, als in der welt ich lassen muß: du bist mein schatz, du Seelenhüter, bey dir ist rechter überfluß; und ob mir gleich, der groß und reich, allhier viel

M

spott

spott zufüget, leb ich doch wohl vergnügt.

4. In dir allein hab ich den segnen, obgleich die welt mich gar versucht; was ist mir denn an ihr gelegen, wenn mich der segnen selber sucht? Allein zu dir steht mein begier, du wirst zum freudenleben, Herr JESU, mich erheben.

355. Ludw. Andr. Gotter.

JESU! Ruhe meiner seele, laß mich deine ruh erwählen, wenn die missthat ihr spiel in der unruh zeigen will; denn du bleibst mein ersensunruh seyn; sondern führe mich, wenn mein geist in deinem blut und in deinen wunden ruht.

2. Deine ruhe bringet gaben, welche seel und herze laben, deine ruh ist meine kost und ein süßer freudenmost, und bey dir, du Seelenweide, findet man gewünschte freude, heil und friede in dem geist, und was nur erfreulich heißt.

3. Ach! was kan auf dieser erden doch für ruh gefunden werden? Arbeit, schmerz und herzeleid ist der menschens lebenszeit: auf der welt ist alles bitter, und bey stetem ungewitter wird der menschen ruh und rast eine centnerschwere last.

4. Aber deine ruh ist süße, und so bald ich sie genieße, weicht aus meinem trüben sinn unruh, last und unruh hin. Ja, wenn ich in deinen wunden mit Maria ruh gefunden, hab ich dein erworbnos heil und den allerbesten theil.

5. Wenn die sünden mich vergiften, und im herzen unruh stiften, eile ich nach JESU zu, und ergreiffe seine ruh, dorten kan ich, trotz der höllen, mein gemüth zufrieden stellen, und für die gewissenpein nehm ich süße ruh herein.

6. Muß ich gleich auf erden leiden, und mit tod und teufel streiten, muß ich gleich im finstern sehn, und nur weil doch nichts von solchen dingen angst und jammer sehn; trag ich dir kan wahre ruhe bringen: Jesum

dennoch allen schmerzen mit gedult und frohem herzen: denn ich weiß, ich trage doch meines JESU sanftes joch.

7. Nun ich will die welt verlassen, und hingegen Jesum suchen, welchen meine seele liebt, weil er solche ruhe gibt. Ich will ihn ins herze fassen, und durchaus nicht von mir lassen, weil er mir die süße bahn zu der ruhe zeigen kan.

8. Also komme denn, mein Leben: laß mich nicht im elend schweben, laß mich nicht in steter peim und gewis mich nicht in steter peim und gewis ne seele hin in deine seitenhöhle, und bereite mir die ruh in dem ewgen leben zu.

356. Joach. Neander.

Meine seele, willst du ruhn, und dir selber gütlich thun, wünschst du hier von der erden und her werden los zu werden; liebe Jesum, und sonst nichts, liebe seele, so geschichts.

2. Niemand hat sich je betrübt, daß er Jesum hat geliebt; niemand hat je weh empfunden, daß er Jesu sich verbunden: Jesum lieben, und allein, ist so viel als selig seyn.

3. Wer ihn liebet, der allein wird durch ihn vergnügt seyn: seine liebe pflegt zu geben wahre freud und wahres leben, seine liebe macht die zeit gleich der süßen ewigkeit.

4. Drum, so du von aller peim, mein ne seel, willst ferne seyn, so du suchst dich zu ergehen und in süße ruh zu setzen; liebe Jesum, und sonst nichts, meine seele, so geschichts.

5. Liebe seele, ach! daß du diese wahre seelenruh doch nicht ehe hast erkannt und dein höchstes gut genennet; laß dirs leid seyn, sey betrübt, daß du dieses so verübt.

6. Schätze weltlich' freud und lust kaum für toth und schanden wußt, weil doch nichts von solchen dingen dir kan wahre ruhe bringen: Jesum lieben,

lieb
ruh
7.
ich
gan
sche
mei
8.
sein
dige
schin
uno
züch
9.
ren
sche
dem
dift
dir.
10.
ben,
ber,
mein
liebe
se ich
11.
bleib
daß
der
und
Gott
12.
in m
liebe
in al
allein
3
D
ich h
deine
dich,
Trost
nicht.
2. D
was n
bälft
der m
balt

lieben, und allein, wird die wahre
ruhe seyn.

7. Nun, mein Jesu, schenke mir, daß
ich einzig für und für liebe dich von
ganzem herzen; alles andre zu ver-
scherzen, und zu lieben dich allein, soll
mein wunsch und wille seyn.

8. Gruß selbst deinen Geist der lieb,
seine brunst und süßen trieb mil-
diglich in mein gemüthe, laß mich
schmecken deine gute, dich zu lieben
unverrückt, mache mich in dich ver-
zückt.

9. Wie mag einer seele seyn, de-
ren liebe zu dir rein, die nichts wün-
schet, nichts verlanger, als nur dich,
dem sie anhangt? Mehr als alles
bist du ihr, was sie sucht, findt sie in
dir.

10. Ruhe, fried und sicherheit, le-
ben, lust, trost, heil und freud gie-
ber, Jesu, deine Liebe; o! daß sich
mein geist erhebe, rein und fest zu
lieben dich. Hilf, mein Helfer, seuf-
ze ich.

11. GOTT, die lieb, in wem er
bleibt, lieb zu haben stets antreibt;
daß er in uns, kan man merken an
der lieb und ihren werken. Gott
und Jesum lieben heiße in uns unser
Gottes Geist.

12. Ach! du reine liebesglut, brenn
in meinem sinn und muth, nach der
liebe laß mich ringen, schrey mir zu
in allen dingen: Jesum liebe, und
allein, sonst kanst du nicht selig seyn.

357. M. J. Ludw. Winter.

Dich, Herr JESU Christ, mein
hört, habe ich getreu erkunden;
ich halt mich zu deinem wort und zu
deinen theuren wunden. Ich halt
dich, halt du mich, halt du mich, mein
Trost und Licht, ich will dich ja lassen
nicht.

2. Ob mich schon gleich all's verläßt,
was mich kan und will verlassen; so
hältst du doch bey mir fest, trog dem,
der mich will anfassen. Ich halt dich,
halt du mich, halt du mich, mein

Trost und Licht, ich will dich ja las-
sen nicht.

3. Du sinkst nimmer, meine Saut,
wenn das glück zu boden sinket, du
bist meiner seelen heil; wer dich lie-
bet, nicht ertrinket. Ich halt dich,
halt du mich, halt du mich, mein
Trost und Licht, ich will dich ja las-
sen nicht.

4. Wenn ich ganz entkräftet bin;
so kanst du mich schwachen halten,
und verstärken meinen sinn, deine
lieb kan nicht erkalten. Ich halt
dich, halt du mich, halt du mich, mein
Trost und Licht, ich will dich ja las-
sen nicht.

5. Wenn mein herz mir endlich
bricht in der letzten todesstunden, bist
du meine zuversicht, ich ergreiffe deine
wunden. Ich halt dich, halt du mich,
halt du mich, mein Trost und Licht,
ich will dich ja lassen nicht.

6. Es mag gehen, wie es woll, im
tod, leben, creuz und leiden; nim-
mermehr, o JESU! soll mich und
dich hier etwas scheiden. Ich halt dich,
halt du mich, halt du mich, mein
Trost und Licht, ich will dich ja lassen
nicht.

358.

Mel. O Gott! du frommer Gott.
Jesu, höchster schatz! du schatz,
darin ich finde schutz wider al-
les creuz, trug wider alle sünde. O
süßer nam! in dir ist alle süßigkeit,
in dir ist aller trost, in dir ist alle
freud.

2. Ach! was mag lieblicher, als Je-
sus, Jesus, klingen? Wenn dieser
name klingt, mach ich für freuden
springen. Wie kan ich traurig seyn,
weil JESUS heiße so viel, als hei-
land, als ein held, der selig machen
will?

3. Ohn' diesen namen will und
wünsch ich nichts zu haben, wie denn
ohn' ihm auch nichts sind alle schätz
und gaben: kein gut ohn' ihm ist gut,
ohn' ihm ist ganz unsonst alt' ehr und
herrlichkeit, und alle kunst und gunst.

M 2

4. Mit

4. Mit diesem Jesusnahm, als mit der schönsten crone, soll prangen meine seel hoch vor des Herren throne; das wirst du geben mir, o mein Herr JESU Christ! du hast mirs zugesagt, der du wahrhaftig bist.

359.

Mel. Ach was ist doch unser leben.

Ach! daß doch mein Jesus käme, und die seele bald wegnähme hier aus diesem jammerthal zu sich in den freudensaal.

2. Ist doch hier mehr nichts als klagen, seufzen, weinen, lauter plagen, alle un're beste zeit ist nur müß und herzeleid.

3. Nichtig, flüchtig sind die tage, unser leben ist nur plage, alles ist nur eitelkeit hier in dieser sterblichkeit.

4. Was wir schauen nur auf erden, muß zu staub und asche werden, was wir sehen, das verschwindt, gleich wie rauch und staub im wind.

5. Drum begehrt ich nicht zu leben, hier in dieser welt zu schweben, sondern nur bey GOTT zu seyn, so verschwindet angst und pein.

6. Gehe hin, du weltgetimmelter, mein begierde steht gen himmel: ehre, hohheit, gut und geld, ade! o du falsche welt.

360. M. Sal. Liskov.

Mel. JESU, meine freude.

Jesu! liebste seele, deiner wunden höle ist mein aufenthalt: wenn die höllengluten, und die sündensluthen toben mit gewalt, laß ich zu, und finde ruh in der offnen seiten rige, da ich sicher luge.

2. Wenn die feuerdrachen ihren schwerelraden richten wider mich, wenn die sünde naget, das gewissen plaget, alles reget sich; grauet mir doch nichts dafür, unter Jesu kronen heften kan ich mich verstecken.

3. Wenn die wasser wallen und die berge fallen mitten in das meer, wenn die winde sausen, und die stur-

men brausen, ja gleich noch so sehr, dennoch frag ich nichts darnach: denn in JESU nägelwunden hab ich wohnung funden.

4. Wenn die unglückswogen kommen angezogen hunderttausendfach, wenn es schnehet, sprehet, wenn es regnet, wehet lauter ungemach; bleib ich doch bey Jesu noch: denn in seinem theuren blute hab ich alles gute.

361. Ludw. Andreas Gotter.

In voriger Meloden.

Jesum will ich lieben, weil er sich verschrieben, ewig mein zu seyn, seiner theure gute senkt in mein gemüthe reine weisheit ein; da ist kraft und wissenschaft, wenn ich Jesu süße liebe unverdrossen übe.

2. Lieben andre sachen, die sie selbst machen, ey! so werd ich sehn, wie die schänden künste, als die erdbündnisse in der sonn vergehn; aber du, o meine Ruh! wirst mir doch mein bestes wissen ewig bleiben müssen.

3. Ist dein reines weesen doch ganz auserlesen und ausbündig gut, und dein freundlich reden macht, daß bey den blöden deine weisheit ruht. Wer dich ehrt, ist wohl gelehrt, und kan sich an klugen sätzen gar zu wohl ergen.

4. Besser ist's, dich wissen, als die weisheit küssen, die die welt austreut: besser ist's, die gaben deiner liebe haben, als die eitelkeit. Wenn ich dich nur ewiglich in dem Herzen kan umfassen, will ich alles lassen.

5. Denn du bist der schöpfer, und des thones töpfer, der mich tüchtig macht, du hast meinem Herzen deiner liebe kerzen selbst zugbracht; und ich weiß, du wirst mit fleiß deinem mir gegönnten willen auch in mir erfüllen.

6. Alles, was die erden gutes läßt, set werden, kömmt ja von dir: denn dein reiner wandel gebet unserm handel allenthalben für: drum so gib durch deinen trieb, daß ich meines

nes herzens dichten nach dir möge richten.

7. Wissen meine sinnen nicht, was sie beginnen, so verlaß mich nicht; sondern gib der seelen, dich ihr zu erwählen, bessern unterricht, bis mein geist in himmel reist, wo ich mich in deiner liebe wohlvergnüget übe.

362. Ant. Ulrich, h. 3. Br.

Mel. Meinen Jesum laß ich nicht. **J**esus ist mein aufenthalt, **J**esum lieb ich mein süßes leben, **J**esum lieb ich mannigfalt, **J**esu bin ich ganz ergeben, **J**esus soll mein helfer seyn, **J**esus ist mein trost allein.

2. **J**esus hat mich angesehen, **J**esus hat mein sünd vergeben, **J**esus will nun bey mir stehn, **J**esus hilft im tod und leben, **J**esus ist mit mir versöhnt, **J**ESU hat mich neu bekrönt.

3. **J**esum hab ich zwar verachtet, **J**esus war von mir verlassen, **J**esus freundlich mich anlacht, **J**esus will mich doch nicht hassen, **J**esus bleib mein höchster ruh, **J**esus ist mein eigenthum.

4. **J**esu war es kaum geklagt, **J**esum hält ich nicht geliebet; **J**esus lieblich zu mir sagt: **J**esus dir vergebung giebet, **J**ESU dich behält in huld, **J**ESU schenket dir die schuld.

5. **J**esu will ich dankbar seyn, **J**esu dir will ich vertrauen, **J**esus hat geheilt die pein, **J**esum hoff ich bald zu schauen, **J**esum will ich lassen nicht, **J**esum, meine zuversicht.

363.

Liebster Immanuel! Herzog der frommen, du meiner seelen trost, komm, komm nur bald! Du hast mir, höchster Schatz, mein herz genommen, so ganz für liebe brennt, und nach dir wallt. Nichts kan auf erden mir lieber werden, als wenn ich meinen Jesum stets behalt.

2. Dein nahm ist zuckersüß, honig im munde, holdselig, lieblich, frisch, wie kühlter thau, der feld und blumen

neht zur morgenstunde; mein **J**esus ist es nur, dem ich vertrau. Denn weicht von herzen, was mir macht schmerzen, wenn ich im glauben ihn anberh und schau.

3. Und ob das creuze mich gleich zeitlich plaget, wie es bey christen oft pflegt zu geschehn; wenn meine seele nur nach **J**esu fraget, so kan das herze schon auf rosen gehn: kein ungewitter ist mir so bitter, mit **J**esu kan ichs fröhlich überstehn.

4. Wenn satans list und macht mich will verschlingen, wenn das gewissensbuch die sünden sagt, wenn auch mit ihrem heer mich will umringen die hölle, wenn der tod am herzen nagt, steh ich doch feste; **J**esus, der beste, ist, der sie alle durch sein blut verjagt.

5. Ob mich auch will die welt verlassen, folgen, hassen, und bin darzu veracht bey jedermann, von meinen freunden auch fast gar verlassen; nimmt **J**esus meiner sich doch herzlich an, und stärkt mich müden, spricht: sey zufrieden, ich bin dein bester freund, so helfen kan.

6. Drum fahret immerhin, ihr eitelkeiten: du, **J**esu, du bist mein, und ich bin dein. Ich will mich von der welt zu dir bereiten, du sollst in meinem mund und herzen seyn! mein ganzes leben sey dir ergeben, bis man mich einstien legt ins grab hinein.

364. Matth. Venarius.

Mel. O Gott, du frommer Gott. **J**ESU, meine lust! o leben meiner seelen! wenn ruffst du mich hervor aus dieser trauerhöhlen? Wenn werd ich einst befreyt dich, liebster **J**ESU! sehn, und zu dir in dein reich mit vollen sprängen gehn?

2. O du mein aufenthalt, mein leben, meine wonne, mein einziger gewinn und rechte freudensonne! mein herz und ganzer geist schreyt stets, o Gott! zu dir; wenn werd ich schauen dich, o **J**esu! meine zier?

M 3

3. Ich

3. Ich denk an jene zeit, da ich zu deinen freunden, Herr Jesu, werd ein-
gehn nach lang gewährem leiden! wie
große freud und lust wird denn
bey mir entstehen, wenn ich in deinem
licht dich ewig werde sehn!

4. Als denn so wirst du mich zu dei-
ner rechten stellen, und mir, als dei-
nem kind, ein gnädig urtheil fällen,
mich bringen zu der lust, wo deine
herrlichkeit ich werde schauen an in al-
le ewigkeit.

5. Ach! daß ich heute noch von hin-
nen möchte scheiden, und daß ich kä-
me bald zu jenen himmelsfreunden!
Ach! daß ich heute noch die west ver-
lassen müßte, und käme an das schloß,
da nichts als freude ist.

6. O du mein liebster Schatz, wenn
wirst du mich hinführen zu solcher
herrlichkeit, und mit der wonne zie-
ren, die du mir hast bereit? wenn küß
ich deine brust in jenem freudensaal,
o Jesu, meine lust?

365.

Mel. Meinen Jesum laß ich nicht.

Mein Jesum laß ich nicht, denn
er ist allein mein leben: wer
ihn hat, dem nichts gebricht, er kan
sich zufrieden geben, er gerath in was
für noth, wärs auch satan, sünd und
tod.

2. Meinen Jesum laß ich nicht, weil
kein besser freund auferden; denn er,
Jesum, unser licht, springt in allerley
beschwerden mir getreulich an die seite,
liebt mich bis in ewigkeit.

3. Meinen Jesum laß ich nicht,
wenn mich alle menschen hassen, und
der feinde macht einbricht, auch ge-
denker so zu fassen, daß ich gleich soll
untergehn, bleibt mir seine rettung
stehn.

4. Meinen Jesum laß ich nicht,
wenn mich meine sünden quälen;
wenn mein herz und satan spricht:
Sie sind groß und nicht zu zählen;
spricht er: Sey getrost, mein kind,
ich, ich tilg all deine sünd.

5. Meinen Jesum laß ich nicht,
wenn mir bricht in lezten zügen mei-
ner schwachen augen licht, da, da bist
mein Jesus siegen: ja ins letzte wern
gericht, läßt er mich kommen nicht.

6. Meinen Jesum laß ich nicht, denn
er wird auch mich nicht lassen, die-
ses glaub ich, anders nicht, Jesus wird
mich nimmer hassen; darum nenn ich
ihn mein licht, meinen Jesum laß ich
nicht.

366.

Mel. Was Gott thut, das ist wohl ze-

Wer Jesum liebt, und trauet
Gott, den wird er wohl erhal-
ten: der starke Helfer (Herr Gott) Ze-
baorh wird den, der ihn läßt walten,
in allem leid, zu jeder zeit, bey noch
so grossen stürmen, wohl wissen zu be-
schirmen.

2. Wer Jesum liebt, und trauet
Gott, den wird es nicht gereuen: der
starke Helfer Zebaorh wird endlich ihn
erfreuen. Obs etwa jetzt gewaltig
blitz; so wird doch nach dem weinen
die sonne wieder scheinen.

3. Wer Jesum liebt, und trauet
Gott, dem schenkt er seinen segen: der
starke Helfer Zebaorh ist in der noth
zugegen mit hülff und rath, weist in
der that, daß keinen er verlasse, der
ihn im glauben fasse.

4. Wer Jesum liebt, und trauet
Gott, kan alles überwinden: der
starke Helfer Zebaorh läßt alles leid
verschwinden, ein einziges wort: geh,
elend, fort! ist kräftig genug zu schaf-
fen, daß man kan ruhig schlaffen.

5. Wer Jesum liebt, und trauet
Gott, kan wohl und christlich leben;
der starke Helfer Zebaorh will ferner
gnade geben, daß er sein herz nicht
himmelwärts, und laß in allen sachen
nur Jesum weiter machen.

6. Wer Jesum liebt, und trauet
Gott, kan endlich fröhlich sterben: der
starke Helfer Zebaorh läßt ihn im
glauben erben die seligkeit, wo fried
und freud, allwo das Heilig klinger,
die schaar der engel singet.

367.

367. Paul Gerbard.

Mel. Ich ruf zu dir, Herr Jesu.

DIEU Christ! mein höchstes Licht, der du in deiner seelen so hoch mich liebst, daß ich es nicht aussprechen kan, noch zählen; gib, daß mein herz dich wiederum mit lieben und verlangen mög umfassen, und, als dein eigenthum, nur einzig an dir hangen.

2. Gib, daß sonst nichts in meiner seel als deine liebe wohne; gib, daß ich deine lieb' erwähl, als meinen schatz und krone. Stöß alles aus, nimm alles hin, was mich und dich will trennen, und nicht gönnen, daß all mein thun und sinn in deiner liebe brennen.

3. Wie freundlich, selig, süß und schön ist, Jesu, deine liebe! wenn die seel steht, kan nichts entstehen, das meinen geist betrübe. Drum laß nichts anders denken mich, nichts sehen, fühlen, hören, lieben, ehren, als deine lieb', und dich, der du sie kanst vermehren.

4. O! daß ich dieses hohe gut möcht ewiglich besitzen. O! daß in mir die edle gluth ohn' ende möcht hizen. Ach! hilf mir wachen tag und nacht, und diesen schatz bewahren für den schaaeren, die wider uns mit macht aus satans reiche fahren.

5. Mein Heiland! du bist mir zu lieb in noth und tod gegangen, und hast am creutz, als wie ein dieb und mörder, da gehangen, verhöhnt, verspott und sehr verwundt. Ach! laß mich deine wunden alle stunden mit lieb im herzengrund auch reizen und verwunden.

6. Dein blut, das dir vergossen ward, ist köstlich gut, und reine; mein herz hingegen böser art, und hart, gleich einem steine! O! laß doch deines blutes krafft mein hartes herze zwingen, wohl durchdringen und diesen lebenssaft mir deine liebe bringen.

7. O! daß mein herze offen stünd, und fleißig möcht auffangen die tröpf-

lein bluts, die meine sünd im garten dir abdrangen. Ach! daß sich meiner augen brunn aufstäß, und mit viel stöhnen heiße thränen vergösse, wie die thun, die sich in liebe sehnen.

8. O! daß ich, wie ein kleines kind, mit weinen dir nachginge, so lange bis dein herz entzündt mit armen mich umfinge, und deine seel in mein gemüth in voller süßen liebe sich erhöhe, und also deiner güt ich stets vereinigt bliebe.

9. Ach! zeuch, mein Liebster, mich nach dir, so laß ich mit den füßen; ich laß, und will dich mit begier in meinem herzen küssen; ich will aus deines mundes zier den süßen trost empfinden, der die sünden und alles unglück hier kan leichtlich überwinden.

10. Mein trost, mein schatz, mein licht und heil, mein höchstes gut und leben, ach! nimm mich auf zu deinem theil, dir hab ich mich ergeben: denn außer dir ist lauter peyn, ich find hier überall nichts denn galle, nichts kan mir tröstlich seyn, nichts ist, das mir gefalle.

11. Du aber bist die rechte ruh, in dir ist fried und freude; gib, Jesu, gib, daß immerzu mein herz in dir sich weide, sey meine flamm, und brenn in mir, mein balsam! wollet eilen, lindern, heilen den schmerzen, der allhier mich seuffzen macht und heulen.

12. Was ist's, o Schönster, das ich nicht in deiner liebe habe? Sie ist mein stern, mein sonnenlicht, mein quell, da ich mich labe, mein süßer wein, mein himmelbrodt, mein kleid vor Gottes throne, meine krone, mein schutz in aller noth, mein haus, darinn ich wohne.

13. Ach! liebste Lieb, wenn du entweichst, was hilfst mir seyn geboren? Wenn du mir deine lieb entziehst, ist all' mein gut verlohren; so gib, daß ich dich, meinen Gast, wohl such,

sich, und bester massen möge fassen, und wenn ich dich gefaßt, in ewigkeit nicht lassen.

14. Du hast mich je und je geliebt, und auch nach dir gezogen, eh' ich noch etwas guts geküßt, warst du mir schon gewogen. Ach! laß doch fern, edler Hört, mich diese liebe leiten, und begleiten, daß sie mir immerfort beisteh auf allen seiten.

15. Laß meinen stand, darinn ich steh, Herr, deine liebe zieren, und, wo ich etwan irre geh, alsbald zurechte führen. Laß sie mich allzeit guten rath und gute werke lehren, steuern, wehren der sünd, und nach der that bald wieder mich bekehren.

16. Laß sie seyn meine freud' im leid, in schwachheit mein vermögen, und, wenn ich nach vollbrachter zeit, mich soll zur ruhe legen, alsdenn laß deine liebe streu, Herr Jesu, mir beistehen, lust zuweben, daß ich getrost und frey mög in dein reich eingehen.

368.

Mel. Ach! was soll ich sünd' er.

Meinen Jesum will ich lieben, weil ich noch im leben bin, ihm ergeb ich mich und sinn, er bleibt mir ins herz geschrieben, wenn mir alles schon gebricht, meinen Jesum laß ich nicht.

2. Meinen Jesum will ich lieben, ob mich angst und unglück plagt, ob mich mein gewissen nagt, nichts, ja nichts kan mich betrüben, ob mich sünd und böll ansicht, meinen Jesum laß ich nicht.

3. Meinen Jesum will ich lieben, meinem Jesu halt ich still, mir geschehe, was er will: weil ich hauchen kan und schmecken, bleib ich ihm getreu verpflichtet, meinen Jesum laß ich nicht.

4. Meinen Jesum will ich lieben, meinen Jesum halt ich fest, ob mich alle welt verläßt, wolt auch aller trost zerfließen, ob der tod durchs herze schießt, meinen Jesum laß ich nicht.

5. Meinen Jesum will ich lieben, bis er mich ins grab hinstreckt, und bis er mich auferweckt, wird mir auf den sarg geschrieben: Jesus ist mein heil und licht, meinen Jesum laß ich nicht.

369.

Mel. Jesu, komm doch selbst zu. Jesu, meine freud und lust, Jesu, meine speis und kost, Jesu, meine süßigkeit, Jesu, trost in allem leid.

2. Jesu, meiner seelen sonn, Jesu, meines geistes wohn, Jesu, meine kron und lohn, Jesu, du mein gnaden thron.

3. Jesu, meine zuversicht, Jesu, meiner augen licht, Jesu, leister mir meiner sinnen, den sie müssen lieb gewinnen.

4. Jesu, süßer nectarfluß, Jesu, trauter liebeskuß, meine hoffnung und mein theil, mein erretter und mein heil.

5. Jesu, meine himmelsport, meine hülfe an allem ort, mein beschützer für dem feind, meine zusuchter und mein freund.

6. Meine burg und mein pallast, mein geliebter wirth und gast, meine kühle sommerhöhle, meine liebe, meine seele.

7. Jesu, meine seligkeit, und mein glück in dieser zeit, mein gewünschtes paradies, meines sieges ruhm und preis.

8. Mein triumph und freudenleben, meine krönung, mein erheben, Jesu, meiner werke glanz und mein gülden lorbeerfranz.

9. Jesu, meine herlichkeit, und mein ewigs hochzeitleid, Jesu, brunnenquell aller freud, Jesu, wende alles leid.

10. Jesu, meines todes tod, mein Erbster und mein Gott, mein erfreulich auferstehn, mein frohlockend himmelgehn.

11. Jesu, unerschaffne gut, Jesu, komm in mein gemüth, laß uns ungeschieden seyn, allerliebstes Jesulein.

370.

370.
Mel. Wer nur den lieben Gott läßt.

Wer ſeinen Jeſum recht will lieben, der achtet keine eitelkeit, ihn kan kein ungemach betrüben, er bleibt auch treu bey rauher zeit: wer JEſUM hat, und JEſUM liebt, der liebt den, der den himmel gibt.

2. Wer Jeſum liebt, muß alles laſſen, was falſchen ſchein der liebe macht, nur ſeinen Jeſum muß er faſſen, auf ihn alleine bedacht: wer Jeſum hat, und Jeſum liebt, der liebt den, der den himmel gibt.

3. Wer Jeſum liebt, verlangt den himmel, und ruht an ſeines JEſU bruſt, er läßt das böſe weltgerummel, und ſencket nach der himmelsluſt: wer JEſUM hat, und JEſUM liebt, der liebt den, der den himmel gibt.

4. Wer Jeſum liebt, der kan nicht ſterben, er lebt auch in dem tode noch, ſein Jeſus läßt ihn nicht verderben, ob ihn hier drückt der ſünden joch: wer Jeſum hat, und Jeſum liebt, der liebt den, der den himmel gibt.

5. Wer Jeſum liebt, kan ſich ergehen, wenn ihn ſein liebſter Jeſus küßt, wenn er ins leben ihn wird ſetzen, und alles herzeleid verſüßt: wer Jeſum hat, und Jeſum liebt, der liebt den, der den himmel gibt.

371. Paul Gerhard.

Mel. Jeſu, meines lebens leben.
Jeſu, allerliebſter Bruder, derſ am beſten mit mir meint; du mein anker, maſt und ruder, und mein treuſter herzensfreund, der du, ehe was gebohren, dir das menſchenvolk erkohren, auch mich armen erdengast dir zu lieb erſehen haſt.

2. Du biſt ohne falſch und tücke, dein herz weiß von keiner liſt; aber wenn ich nur erblicke, was hier auf der erden iſt, ſind ich alles voller lügen: wer am beſten kan betrügen, und am ſchönſten heucheln kan, iſt der allerbeſte mann.

3. Ach! wie untreu und verlogen iſt

die liebe dieſer welt; iſt ſie jemand wohlgerwogen, währs nicht länger, als ſein geld. Wenn das glück uns ſüßt und grünet, ſind wir ſchön und hübsch bedienet; kommt ein wenig ungeſtüm, kehrt ſich alle freundschaft um.

4. Treib, Herr, von mir, und verhäte ſolchen unbeſtändigen ſinn; hält ich aber mein gemüthe, weiß ich auch ein menſche bin, ſchon mit dieſem koth beſprenger, und der falſchheit nachgehänget, ſo erkenn ich meine ſchuld, bitt um gnad und um gedult.

5. Laß mir ja nicht widerfahren, was du, Herr, zur ſtraf und laſt denen, die mit falſchen waaren handeln, angedräuet haſt; da du ſprichſt: du wolteſt ſcheuen, und als unſat von dir ſpeyen aller heuchler falſchen muth, der guts fürzibt, und nicht thut.

6. Gib mir ein beſtändigs herze gegen alle meine freunde, auch denn, wenn mit creuz und ſchmerze ſie von dir beſeget ſeynd; daß ich nicht mich ihrer ſchäme, ſondern mich nach dir bequeme, der du, da wir arm und bloß, uns geſetzt in deinen ſchoos.

7. Gib mir auch, nach deinem wiſſen, einen freund, in deſſen treu ich mein herze möge ſtillen, da mein mund ſich ohne ſcheu öffnen und erklären möge, da ich alles abelege nach dem maaße, das mir gnügt, was mir auf dem herzen liegt.

8. Laß mich Davids glück erleben, gib mir einen Jonathan, der mit ſein herz möge geben, der auch, wenn nun jedermann mir nichts gutes mehr will gönnen, ſich nicht laſſe von mir trennen, ſondern feſt in wohl und weh, als ein feſſen bey mir ſteh.

9. Herr, ich bitte dich, erwähle mir aus aller menſchen meng' eine fromme heilige ſeele, die an dir ſein fleh und häng, auch, nach deinem ſinn und geiſte, mir ſtets troſt und hülfe leiſte: troſt, der in der noth beſteht, hülfe, die von herzen geht.

10. Wenn die zung und mund nur
M 5
liebet

liebet, ist die liebe schlecht bestellt: wer nur gute worte gibet, und den haß im herzen hält: wer nur seinen tuchern schmierer, und wenns bienlein nicht mehr führet, alsdenn geht er nach der thür; ey! der bleibe fern von mir.

11. Hab ich schwachheit und gebrechen, Herr, so lenke meinen freund, mich in eüte zu besprechen und nicht als ein löw und feind. Wer mich freundlich weiß zu schlagen, ist, als der in freudentagen reichlich auf mein haupt mir geußt balsam, der am Jordan stehst.

12. O! wie groß ist meine haabe, o! wie köstlich ist mein gut, Jesu, wenn mit dieser gabe dein' hand meinen willen thut, daß mich meines freundes treue und beständig's herz erfreue. Wer dich fürchtet, liebt und ehrt, dem ist solch ein schatz beschehrt.

13. Gute freunde sind wie stäbe, da der menschen gang sich hält, daß der schwache fuß sich hebe, wenn der leib zu boden fällt. Wehe dem, der nicht zum frommen solches stäbes weiß zu kommen, der hat einen schweren lauf: wenn er fällt, wer hilft ihm auf?

14. Nun, Herr, laß dir's wohl gefallen, bleib mein freund bis in mein grab, bleib mein freund und unter allen mein getreuester stärkster stab. Wenn du dich mir wirst verbinden; wird sich schon ein herze finden, das durch deinen Geist gerührt, mir was gutes gönnen wird.

372.

Mel. Sag, was hilft alle welt.

Jesu, mein bräutigam, o du mein Gottestamm! mein herz sehnt sich nach dir, o Jesu, meine zier.

2. Ich bin im elend hier, mich in den himmel führ', wo alle frommen seyn und auch die engelein.

3. Der welt falschheit ist groß: ach! komm, und spann mich los aus dieser bösen welt, führ mich ins himmelszelt.

4. Ich bin allhier veracht't, bey dir

sehr hoch geacht't: wer hier verachtung leidet, erlangt die himmelsfreud.

5. Allhier ich gerne leid der feinde schmach und weid, zuletzt trag ich davon die guldne ehrentron.

6. Die welt die lebt in freud, in lauter eitelkeit; die hoffart, ehr' und pracht die welt jetzt sehr hoch acht't.

7. Sie wollt mich gerne han auf ihren wollustplan; da ist auch nicht mein sinn, weil da ist kein gewinn.

8. An Jesu ich mich lab, an dem ich ehre hab: im creuz und allem leid ist Jesus meine freud.

9. Hier ist ein thränenthal, angst, noth und lauter qual; kans denn nicht anders seyn, ich geb mich willig drein.

10. Ach! daß ich hiehin sollt, wohin ich wünschen wollt, zu dir, Herr Jesu Christ, wo nichts, als freude ist.

11. Du falsche welt, fahr hin, gen himmel ich mich schwing, die welt ich gar nicht acht, mein Jesus mich anlacht.

12. Nun komm, herzliefste braut, du bist mir anvertraut, hier haß du nun zu lohn die guldne ehrentron.

373. Joh. Angelus.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt. Ich! sagt mir nicht von gold und schätzen, von pracht und schön-

heit dieser welt; es kan mich ja kein ding ergötzen, das mir die welt vor augen stellt. Ein jeder liebe, was er will; ich liebe Jesum, der mein ziel.

2. Er ist alleine meine freude, mein gold, mein schatz, mein schönstes bild, an dem ich meine augen weide, und finde, was mein herze stilt. Ein je-

der liebe, was er will; ich liebe Jesum, der mein ziel.

3. Die welt vergeht mit ihren süßten, des fleisches schönheit dauret nicht: die zeit kan alles das verwüsten, was menschenbände zugericht't. Ein jeder liebe, was er will; ich lie-

be Jesum, der mein ziel.

4. Sein schloß kan keine macht zerstören, sein reich vergeht nicht mit der zeit, sein thron bleibt stets in gleichen ehren,

ehren, von nun an bis in ewigkeit.
Ein jeder liebe, was er will; ich liebe
Jesum, der mein ziel.

5. Sein reichthum kan man nicht
ergründen, sein allerschönstes ange-
sicht, und was für schmuck um ihn zu
finden, verbleicht und veraltet nicht.
Ein jeder liebe, was er will; ich liebe
Jesum, der mein ziel.

6. Er kan mich über all's erheben,
und seiner klarheit machen gleich: er
kan mir so viel schätze geben, daß ich
werd unerschöpflich reich. Ein jeder
liebe, was er will, ich liebe Jesum,
der mein ziel.

7. Und ob ichs zwar noch muß ent-
behren, so lang ich wandre in der zeit;
so wird er mirs doch wohl gewähren
im reiche seiner herrlichkeit. Drum
thu ich bllig, was er will; ich liebe
Jesum, der mein ziel.

374. Gottfr. Wilh. Sacer.

Mel. Freu dich sehr, o meine seele.
Jesu, meiner freuden freude, Jesu,
meines glaubens licht, Jesu, mei-
ner seelen weide, Jesu, meine zuver-
sicht! Wie kömmt dein name mir so
gewünscht und lieblich für! dein ge-
dächtnis, JESU, machet, daß mein
traurigs herze lachet.

2. JESU, dich lieb ich von herzen,
werd auch nie von liebe satt: der ist
frey von allen schmerzen, der dich,
liebster Jesu, hat. Du siehst in mein
herz hinein, dir kan nichts verborgen
seyn: du weißt wohl, daß ich dich lie-
be, und sonst alles von mir schiebe.

3. Jesu, meine lebenssonne! Jesu,
meiner sinnen lust! ausser dir, o mei-
ne wonne! ist nichts liebers mir be-
wußt. Küsse, schönster JESU, mich;
werther schatz, ich küsse dich, ich um-
fange dich im glauben, dich soll mir
kein teufel rauben.

4. Jesu, schutzherr der bezwängten!
Jesu, der verlassen schilt! Jesu!
helfer der bedrängten! o du Vaters
Ebenbild! Ich laß erd und himmel
seyn, wenn nur Jesus bleibet mein.

Erd und himmel würden hölle, wäre
Jesum nicht zur stelle.

5. Jesus ist's, der mich kan laben,
Jesus ist's, der mich erhält. Wird ich
meinen Jesum haben, ey! so laß ich
alle welt, wenn der tod mein' augen
bricht, laß ich dennoch Jesum nicht,
werd ich meinen geist aufgeben, ist
er meines lebens leben.

6. Wird gleich geist und blut ver-
schwinden, geht gleich leib und leben
hin; kan ich meinen Jesum finden,
ey! so hab ich doch gewinn. Gest
schon, hab ich, Jesu, dich; Jesu, Jesu,
du hast mich. Jesu! bleib doch ewig
meine, ich will ewig seyn der deine.

375. D. Heinr. Müller.

Mel. JESU, meine freude.

Gelig ist die seele, die in ihrer höh-
le dich, o Jesu, liebt; du wirst
sie umarmen, und mit trost erwar-
men, wenn sie ist betrübt. Du bist
ihr licht, heil und zier, ihres herzens
süsse weide, leben, schatz und freude.
2. Ein herz, das dich liebet, ist stets
unbetrübet und von sorgen frey, un-
ter tausend waffen kan es sicher schlaf-
fen, denn du siehst ihm bey; wenn
der feind, ders böse meynet, noch so
grausam tobt und wüthet, wird es doch
behütet.

3. Schießt der teufel pfeile in ge-
schwinder eile auf das herze zu, find
ich in den klüften und blutrorhen grüf-
ten deiner wunden ruh. Wenn mich
gleich ein ganzes reich voller teufel
wird umringen, will ich fröhlich sin-
gen.

4. Kommen seine schuppen mit ver-
mehrten truppen, bieten wieder sturm,
sprechen mit belachen: was will die-
ser machen, dieser arme wurm? wist
du doch, das weiß ich noch, mich für
aller feinde stürmen, JESU, noch
beschirmen.

5. Tobt, ihr satansrotten; es wird
euer spotten, der im himmel sitzt, er
wird euer dichten ganz und gar ver-
nichten, wenn ihr noch so schweigt.
Seyd ihr gleich so groß und reich,
als

als der große Alexander, stürzt ers mit einander.

6. Laßt mir alles nehmen, ich will mich nicht grämen um das schände geld: reichthum kan wohl drücken, aber nicht erquickten, und bleibt in der welt. Hab ich GOTT, so hats nicht noth; über hundert tausend schätzen muß mich Gott ergehen.

7. Würd' ich mich drob fränken, was würd der gedanken, der den himmel baut? Ist er doch mein vater, mein freund und berather, dem ich mich vertraut. Bleibt mir GOTT, mein stücklein brodt wird mir hier auf dieser erden auch wohl müssen werden.

8. Muß ich aller ehren bloß seyn, und vermehren meiner feinde ruh; laß sie immer prangen, ich hab kein verlangen nach der wiesen-blum. Menschenehr, was ist sie mehr, als ein ängstenvolles leben? GOTT kan mich erheben.

9. Muß ich seyn betrübet; so mich Jesus liebet, ist mir aller schmerz über honigsüße, tausend zuckerküsse drückt er ans herz, wenn die peim sich stellet ein, seine liebe macht zur freuden auch das bittere leiden.

376. Joh. Angelus.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

Ich will dich lieben, meine stärke!
 Ich will dich lieben, meine schönste zier.
 Ich will dich lieben mit dem werke
 und immerwährender begier. Ich
 will dich lieben, schönstes licht, bis
 mir das herz im leibe bricht.

2. Ich will dich lieben, o mein leben!
 als meinen allerbesten freund.
 Ich will dich lieben und erheben, so
 lange mich dein glanz bescheint. Ich
 will dich lieben, Gotteslamm, als
 meinen seelenbräutigam.

3. Ach! daß ich dich so spät erken-
 ner, du hochgelobte Schönheit du!
 und dich nicht eher mein genennet,
 du höchstes gut und wahre ruh; es
 ist mir leid, und bin betrübt, daß ich
 so spät dich hab geliebt.

4. Ich lief verirrt, und war ver-
 blinder, ich suchte dich, und fand
 dich nicht: ich hatte mich von dir ge-
 wendet; und liebte das geschaffne
 licht; nun aber ist's durch dich ge-
 sehnt, daß ich dich, Schönster, hab
 ersehnt.

5. Ich danke dir, du wahre sonne,
 daß mir dein glanz hat licht gebracht.
 Ich danke dir, du himmelswonne,
 daß du mich froh und frey gemacht.
 Ich danke dir, du süßer mund, der
 meine seele macht gesund.

6. Erhalte mich auf deinen stegen,
 und laß mich nicht mehr irre gehn,
 laß meinen fuß in deinen wegen nicht
 straucheln, oder stülte siehn, erleuchte
 leib und seele ganz, du helles licht und
 himmelsglanz.

7. Gib meinen augen süße thränen,
 ich will dich lieben, meinen Gott, ich
 will mich liebend nach dir sehnen,
 auch in der allergrößten noth. Ich
 will dich lieben, schönstes licht, bis mir
 mein mattes herze bricht.

377. Johann Rist.

Mel. Herr! ich habe mißgehandelt.
 Jesu! du mein liebstes leben, mei-
 ner seelen Bräutigam, der du
 dich für mich, gegeben an des bitteren
 creutzes stamm; jetzt will ich mit süß-
 sen weissen dich von ganzer seele prei-
 sen.

2. Du bist GOTT, der uns gegeben
 seel und leib, auch ehr und gut, der
 du unser leib und leben schügest durch
 der engel hut; drum auch dir allein
 zu ehren sich mein mund soll lassen
 hören.

3. Jesu, paradies der freuden, daß
 mein geist mit schmerzen sucht, o du
 starker trost im leiden! o du frische
 lebensfrucht! alles trauern, alles lei-
 den wendest du in lauter freuden.

4. Komm, ach! komm, du trost der
 heiden, komm, mein JESU, stärke
 mich, komm, erquicke mich mit freu-
 den, komm, und hilf mir gnädiglich,
 komm, mein wunsch, mein ganzes hof-
 fen, komm, mein herze steht dir offen.

5. Jesu,

5. Jesu! richte mein beginnen, Jesu! bleibe stets bey mir, Jesu! zähle mir die sinnen, Jesu! sey nur mein begier, Jesu! sey mir in gedanken, Jesu! lasse mich nicht wanken.

6. Jesu! las mich selig enden meine kurze lebensjahr, trage mich stets auf den händen, halte bey mir in gefahr: freudig will ich dich umfassen, wenn ich werd die welt verlassen.

378. Joh. Angelus.

Liebe! die du mich zum bilde deiner gotttheit hast gemacht, Liebe! die du mich so milde nach dem fall hast wiederbracht. Liebe! dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

2. Liebe! die du mich erköhren, eh als ich geschaffen war, Liebe, die du mensch geböhren, und mir gleich warst ganz und gar. Liebe! dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

3. Liebe! die für mich gelitten, und gestorben in der zeit, Liebe! die mir hat erstritten ewige lust und seligkeit. Liebe! dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

4. Liebe! die du krafft und leben, licht und wahrheit, geist und wort, Liebe! die sich bloß ergeben mir zum heil und seelenhort. Liebe! dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

5. Liebe! die mich hat gebunden an ihr joch mit leib und sinn, Liebe! die mich überwunden, und mein herze hat dahin. Liebe! dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

6. Liebe! die mich ewig liebet, die für meine seele bitt, Liebe! die das lösgeld giber, und mich ewiglich vertritt. Liebe! dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

7. Liebe! die mich wird erwecken aus dem grab der sterblichkeit, Liebe! die mich wird umstecken mit dem laub der herrlichkeit. Liebe! dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

379.

Mel. Wie soll ich doch die gütte dein. Ich lauf dir nach mit stetem ach, Mit seuffzen und mit sehnen, ich

suche dich ganz inniglich, mein liebster Schatz, mit thränen: denn dein geruch erweckt in mir, Herr Jesu, ewige heilsbegier.

2. Die welt ist hin aus meinem sinn, mit allen ihrem prangen: wie sollt ich doch nur etwas noch, was zeitlich ist, verlangen? Denn dein geruch erweckt in mir, Herr Jesu, ewige heilsbegier.

3. Des fleisches lust dünkt mich nur mußt, und kan mich nicht ergehen, mir stinkt die erd, und ist unwerth mit allen ihren schätzen: denn dein geruch erweckt in mir, Herr Jesu, ewige heilsbegier.

4. Allein nach dir steht mein begier, nach dir brennt leib und seele, dir soll allein stets offen seyn meins armen herzens höhle: denn dein geruch erweckt in mir, Herr Jesu, ewige heilsbegier.

380. Joach. Neander.

Mel. Jesu, ruhe meiner seelen.

Jesu, deine liebesflamme macht, daß ich die welt verdamme, wenn sie mir das eitle spiel ihrer liebe zeigen will: deine treu ist meine freude, deine wollust meine weide, und dein seggen mein gewinn, bis ich todt und selig bin.

2. Dich will ich zur perle haben, deine freundschaft soll mich laben, und ich will der widerschein deiner gegenliebe seyn: deine wollust will ich wissen, dich will ich im geiste küssen, dir will ich entgegen gehn, und dem fleische widerstehn.

3. Ach! was ist der menschen lieben? Wenig lust und viel betrüben: wiegt die freundschaft kaum ein loth, ach! so ist da centner noth. Will man eine rose brechen, muß man sich vielfältig stechen, und ein tröpflein herrlichkeit führt ein meer voll herzeleid.

4. Aber deine lieb ist süße, und je mehr ich sie genieße, desto mehr vertieft sich meine seele ganz in dich, und wenn ich in deiner liebe mich nur wenig stunden übe, ist die kurze zeit fürwahr besser, als viel tausend jahr.

5. Nun

5. Nun, mein freund, soll ich im leben dir das herz noch weiter geben, oder laß' mich deine wahl zu des himmels hochzeitmahl; ach! so laß an allem ort' hören die verliebten worte: ich bin dein und du bist mein, unsre lieb soll ewig seyn.

381. Sal. Fischkov.

Mel. Vater will ich dir geben.

Schaz über alle schätze, o Jesu! liebster schatz, an dem ich mich ergehe, hier hab ich einen platz in meinem treuen herzen dir, Schönster, zugetheilt, weil du mit deinen schmerzen mir meinen schmerz ge-
heilst.

2. Ach! Freude meiner freunden, du wahres himmelbrodt, damit ich mich kan weiden, das meine seelennoth ganz kräftiglich kan stillen, und mich in leidenszeit erfreulich überfüllen mit trost und süßigkeit.

3. Laß, Liebster, mich erblicken dein freundlich angeseht, mein herze zu erquickten, komm, komm, mein freundenlicht: denn ohne dich zu leben, ist lauter herzleid; vor deinen augen schweben, ist wahre seligkeit.

4. Dreiche Lebensquelle! o Jesu, süß-
se ruh! du treuer Creutzgeselle, schlag nach belieben zu: ich will gedultig leiden, und soll mich keine peim von deiner liebe scheiden, noch mir beschwerlich seyn.

5. Mein herze bleibt ergeben dir immer für und für, zu sterben und zu leben, und will vielmehr mit dir im tiefsten feuer schweizen, als, Schönster, ohne dich im paradiese sitzen verachtet und jämmerlich.

6. O herrlichkeit der erden! dich mag und will ich nicht, mein geist will himmlisch werden, und ist dahin gerichtet, wo JESUS wird geschauet, da sehn ich mich hinein, wo Jesus hütten bauet: denn dort ist gut zu seyn.

7. Nun, JESU, mein vergnügen, komm, hole mich zu dir, in deinem schoos zu liegen, komm, meiner see-

len zier, und setze mich aus gnaden in deine freudenstadt; so kan mir niemand schaden, so bin ich reich und satt.

382.

Mel. Du, o schönes weltgebäude.

JESU! frommier menschenheerden guter und getreuer hirt, laß mich auch dein schäflein werden, das dein stab und stimme fñhrt: ach! du hast aus lieb dein leben für die schafte hingegeben, und du gabst es auch für mich; laß mich wieder lieben dich.

2. Heerden ihren hirtten lieben, und ein hirt liebt seine heerd, laß uns auch so liebe üben, du im himmel, ich auf erd. Schallet deine lieb hernieder, soll dir meine schallen wieder; wenn du ruffst: Ich liebe dich; rufft mein herz: Dich liebe ich.

3. Schafe ihren hirtten kennen, dem sie auch sind wohl bekannt; laß mich auch nach dir nur rennen, wie du kamst zu mir gerannt. Als des bösenwolves rachen eine beut aus mir wollt machen, riefest du: Ich kenne dich; ich rief auch: Dich kenne ich.

4. Heerden ihren hirtten hören, folgen seiner stimm allein, hirtten auch zur heerd' sich kehren, wenn sie bßsten groß und klein: laß mich hören, wenn du schreyest, laß mich laufen, wenn du dräuest, Jesu! höre du auch mich.

5. Höre, Jesu, und erhöre meine, deines schäfleins, stimm, mich auch zu dir schreyen lehre, wenn sich naht des wolfs grim: laß mein schreyen dir gefallen, deinen trost hernieder schallen, wenn ich bethe, höre mich; Jesu, sprich: Ich höre dich.

6. Höre, Jesu, und erhöre, wenn ich ruf, anklopf und schrey. Jesu! dich von mir nicht fehre, sieh mir bald in gnaden bey: ja du hörst, in deinem namen ist ja alles ja und amen. Nur ich glaub und fühle schon deinen trost, o Gottessohn.

383.

383. D. J. Christian Lange.
 Mel. Altsein Gott in der höh sey ehr.
 Mein Herzens-Jesu, meine Lust!

Man dem ich mich vergnüge, der
 ich an deiner liebesbrust mit mei-
 nem herzen liege, mein mund hat
 dir ein lob bereitet, weil ich von dei-
 ner freundschaft so großes labfal
 kriege.

2. Mein herze wallt, und ist in dich
 mit heisser lieb entzündet, es sinkt, es
 springt, es freuet sich, so oft es dich
 empfindet, so oft es dich im glauben
 küßt, der du dem herzen alles bist,
 das dich im glauben findet.

3. Du bist mein wunderbares licht,
 durch welches ich erblicke, mit auf-
 gedecktem angesicht, daran laß mich
 erquicke: nimm hin mein herz, er-
 füll es ganz, o wahres licht! durch
 deinen glanz, und weiche nicht zu-
 rück.

4. Du bist mein sicherer himmels-
 weg durch dich steht alles offen, wer
 dich versteht, der hat den fieg zur se-
 ligkeit getroffen. Ach! laß mich, lieb-
 stes Heil, hinfür doch ja den himmel
 ausser dir in keine wege hoffen.

5. Du bist die wahrheit, dich allein
 hab ich mir auserlesen: dann ohne
 dich ist wort und schein, in dir ist
 kraft und wesen; ach! mach mein
 herz doch völlig frey, daß es nur
 dir ergeben sey, durch den es kan ge-
 nesen.

6. Du bist mein leben, deine kraft
 soll mich allein regieren, dein Geist,
 der alles in mir schafft, kan leib und
 seele rühren, daß ich voll geist und
 leben bin; mein Jesu, laß mich nun
 forthin das leben nicht verlieren.

7. Du bist mein süßes himmelbrodt,
 des Vaters höchste gabe, damit ich
 mich in hungersnoth, als einer stär-
 kung, labe. O brodt! das kraft und
 leben gibt, gib, daß ich, was der
 welt beliebt, niemahls zur nahrung
 habe.

8. Du bist mein trant, und deine
 frucht ist meiner fehlen süße; wer

von dir trinkt, derselbe sucht, daß er
 dich stets genieße. O Quell! nach
 der mein herze schreyt, gib, daß der
 strom der süßigkeit sich in mich ganz
 ergieße.

9. Du bist mein allerschönstes kleid,
 mein zierath, mein geschmeide, du
 schmückst mich mit gerechtigkeit, gleich
 als mit reiner seide; ach! gib, daß
 ich die schönste pracht, damit die welt
 sich herrlich macht, als einen unflar,
 meide.

10. Du bist mein schloß und sichres
 haus, da ich in freyheit sitze, da treib-
 bet mich kein feind heraus, da sticht
 mich keine hige; ach! laß mich, liebes
 Jesulein, alzeit in dir erfunden seyn,
 daß deine huld mich schütze.

11. Du bist mein treuer seelenhirt,
 und selber auch die weide, du hast
 mich, da ich war verirrt, gehohlt mit
 grosser freude; ach nimm dein schlaf-
 lein nun in acht, damit es weder
 lust, noch macht von deiner heerde
 scheide.

12. Du bist mein holder bräutigam,
 dich will ich stets umfassen, mein
 hoherpriester und mein lamm, das
 sich hat schlachten lassen, mein könig,
 der mich ganz besitzet, der mich mit sei-
 ner allmacht schützt, wenn mich viel
 feinde hassen.

13. Du bist mein auserkohnener
 freund, der mir mein herz beweget,
 mein bruder, der es treulich meynt,
 die mutter, die mich pfleget, mein
 arzt, wenn ich verwundet bin, mein
 balsam, meine wärterin, die mich in
 schwachheit trägt.

14. Du bist mein starker held im
 streit, mein panzer, schild und bogen,
 mein tröster in der traurigkeit, mein
 schiff in wasserwogen, mein anter,
 wenn ein sturm entsteht, mein sicherer
 compaß und magnet, der mich noch
 nie betrogen.

15. Du bist mein leuchtstern und mein
 licht, wenn ich im finstern gehe, mein
 reichthum, wenn es mir gebricht,
 in tiefen meine höhe, mein zucker,
 wenn

wenn es bitter schmeckt, mein festes dach, das mich bedeckt, wenn ich im regen siehe.

16. Du bist mein garten, da ich mich in stiller luft ergebe, mein lieb-
stes blümlein, welches ich darein zur
zierde setze, mein rösgen in dem creu-
zesthal, da ich mit dornen ohne zahl
den schweren gang verlege.

17. Du bist mein trost im herzeleid,
mein lustspiel, wenn ich lache, mein
tagewerk, das mich erfreut, mein
denken, wenn ich wache, im schlaf
mein traum und süsse ruh, mein vor-
hang, den ich immerzu mir um mein
bettgen mache.

18. Was soll ich, Schönster! wohl
von dir noch weiter sagen können?
Ich will dich meine liebsbegier, mein
einig alles nennen: denn was ich will,
das bist du mir; ach! laß mein herze
für und für von deiner liebe bren-
nen.

384. Adam Drefen.

Seelenbräutigam, Jesu, Gottes-
samm! habe dank für deine lie-
be, die mich zieht aus reinem triebe
von der sünden schlamm, Jesu, Got-
teslamm.

2. Deine liebesglut stärket muth und
blut: wenn du freundlich mich anbli-
ckest, und an deine brust mich drü-
ckest, macht mich wohlgemuth deine
liebesgluth.

3. Wahrer Mensch und Gott, trost
in noth und tod, du bist darum mensch
gebohren, zu ersezen, was verloh-
ren, durch dein blut so roth, wahrer
Mensch und Gott.

4. Meines glaubens licht laß verbli-
schen nicht, salbe mich mit freuden-
de, daß hinfort in meiner seele ja ver-
lösche nicht meines glaubens licht.

5. So werd ich in dir bleiben für
und für, deine liebe will ich ehren,
und in dir dein lob vermehren, weil
ich für und für bleiben werd in dir.

6. Held aus Davids stamm! deine
liebesstamm mich ernähre und ver-
wehre, daß die welt mich nicht ver-

sehe, ob sie mir gleich gram, Held
aus Davids stamm.

7. Großer Friedefürst! wie hast du
gedürstet nach der menschen heil und
leben, und dich in den tod gegeben,
wie du rieft: mich dürstet! grofset
Friedefürst.

8. Deinen frieden gib aus so grof-
ser lieb' uns, den deinen, die dich ken-
nen, und nach dir sich christen nen-
nen, denen du bist lieb, deinen frie-
den gib.

9. Wer der welt abstirbt, ämsig sich
bewirbt um den lebendigen glauben,
der wird bald empfindlich schauen,
daß niemand verdirbt, der der welt
abstirbt.

10. Nun ergreif ich dich, du mein
ganzes Ich! Ich will nummehrer
dich lassen; sondern gläubig dich um-
fassen, weil im glauben ich nun er-
greife dich.

11. Wenn ich weinen muß, wird
dein thränenfluß nun die meinen auch
begleiten, und zu deinen wunden lei-
ten, daß mein thränenfluß sich bald
stillen muß.

12. Wenn ich mich aufs neu wieder-
um erfreu, freuest du dich auch zuglei-
che, bis ich dort in deinem reiche ewig-
lich erfreu mich mit dir aufs neu.

13. Hier durch spott und hohn, dort
die ehrenkron; hier im hoffen und
im glauben, dort im haben und im
schauen: denn die ehrenkron folgt auf
spott und hohn.

14. Jesu, hilf, daß ich allhier rit-
terlich alles durch dich überwinde, und
in deinem sieg empfinde, wie so rit-
terlich du gekämpft für mich.

15. Du, mein preis und ruh, wer-
the Saronblum; in mir soll nun
nichts erschallen, als was dir nur
kan gefallen, werthe Saronblum!
du mein preis und ruh.

385. Adam Drefen.

Jesu! ruffe mich von der welt, daß
ich zu dir eile, nicht verweile, Je-
su! ruffe mich.

2. Nicht Jerusalem, sondern Beth-
lehem

lehem hat beschehret, was uns nähret; nicht Jerusalem.

3. Werthes Bethlehem! du bist angenehm: aus dir kommet, was uns frommet, werthes Bethlehem.

4. Du bist, wie man spricht, nun die kleinste nicht: allen leuten, auch den heiden, bringst du heil und licht.

5. Zeige mir den stern, der mich aus der fern von den heiden lehr abscheiden, zeige mir den stern.

6. So werd, Jesu, ich bald, bald finden dich: andachtskerzen, reu im herzen gläubig bringe ich.

7. Ach! verschmäh mich nicht, gib doch, daß dein licht nun und immer in mir schimmer, ach! verschmäh mich nicht.

8. Schönstes Wunderkind, hilf, daß ich entzündt in dir brenne, dich stets nenne, schönstes Wunderkind.

9. Süßer Liebesblick, gönne mir das glück, hier und droben dich zu loben, süßer Liebesblick.

386. Joh. Angelus.

Nun will ich mich scheiden von allen dingen, und nur zu meinem Jesu schwingen: denn ihn allein hab ich erkies, nichts kan im himmel und auferden gefunden und geneuet werden, das er mir selbst nicht alles ist.

2. Ein anderer mag sich mit eitlen schätzen, so viel er immer kan, ergeben, ich habe keinen schatz als ihn: mein dichten, trachten und mein sinnen, ja alles, was ich kan beginnen, geht nur zu meinem Jesu hin.

3. O Taufendgeliebter! du bist alleine, den ich von grund des herzens meyne, du bist mir, was ich nur begehre: du bist mein labfal, mein getranke, mein wunsch, und was ich nur gedenke, mein lebensbrunn und wollustmeer.

4. Du bist mein genädiger abendregen, mein hochgewünschter morgenregen, du bist mein süßer himmels-thau; durch deinen saft blüht meine seele in ihrer dürren leibesohle, wie eine blum auf grüner au.

5. Du bist mein' erfreuliche morgenröthe, mein abendstern, durch den ich tödte die traurigkeit der finstern nacht: du bist mein mond und meine sonne, mein augentrost und alle wonne, die der gestirnte himmel macht.

6. Du gibst mir alleine dieselben schätze, durch die ich mich zufrieden setze, du bist mein silber und mein gold: ich achte höher dich alleine, als perlen, rubin, edelsteine, und was von fernen wird geholt.

7. Du bist mir mein blühender rosen-garten, ein feld voll blumen schöner arten, ein acker voller grüner saat: du bist mein lustwald, meine weide, mein fruchtgebirg und bunte heide, mein land, das milch und honig hat.

8. Ewiglich blühender Nazarener! ich finde nichts dir gleich, noch schöner, mein edler rosen-lilienzweig: viel besser kanst du mich erfreuen, als alle schönheit in dem mayen und aller gärten schmuck und zueg.

9. Du bist mir viel wiesen und grüne matten, ein apfelbaum und tüßler schatten, den einig innig ich begehre. Auf dir, mein'm bett und samm'ten küssen, kan ich die beste ruh genießten; drum komm, ach! komm doch eilends her.

10. Du bist mir das lieblichste musciren, mein jubelfreud und triumphiren, mein cymbelston und lust-gesang, die hör ich lieber, als trompeten, posaunen, zinken, orgeln, fäden, als saitenpiel, als lautenklang.

11. Du speisest mein herze mit süßigkeiten, die keine welt kan zubereiten, an dir es ich mich nimmer satt; du bist das lusthaus meiner sinnen, ein feste burg und schloß, darinnen mein' seele ihre wohnung hat.

12. Ich frage hinfort nichts mehr nach dem himmel, nach Edens lust und weltgerümmel: du bist mir eine ganze welt, du bist der himmel, den ich meyne, das paradies, das mir alleine

leine, und ausser dem gar nichts gesfällt.

13. Ich werd schon erfüllt mit tausend freuden: denn wenn ich werd von hinnen scheiden vor deinen seraphimenthron, wirst du mich in dich selbst erheben, und ewiglich zu schmecken geben dich, höchstes Gut, mein kron und lohn.

387. Abaß. Fritsch.

Mel. Jesu, meines herzens freud.

JESU, liebster Herzensfreund! komm, Herr Jesu! meine seele nach dir weint, komm, Herr Jesu! laß mich sehen dich noch heint, liebster Jesu! Jesu, komm, Herr Jesu!

2. Jesu, theurer Lebensfürst! komm, komm, Herr Jesu! ich bin fertig und gerüst, komm, Herr Jesu! stärke mich zu dieser frist, starker Jesu! Jesu, komm, Herr Jesu.

3. JESU, schönster Bräutigam! komm, Herr JESU! o unschuldig Gotteslamm! komm, Herr JESU, du, mein Heil am creuzestamm, frommer Jesu! Jesu, komm, Herr Jesu.

4. Komm, o wahre Seelenfreud! komm, Herr Jesu! lindre meines herzens leid, komm, Herr Jesu! bleib bey mir zu aller zeit, süßter Jesu! Jesu, komm, Herr Jesu.

5. Jesu, süßter seelentrost! komm, Herr Jesu! du allein hast mich erlöst, komm, Herr Jesu! bey dir halt ich stet und fest, werther JESU! Jesu, komm, Herr Jesu.

6. Jesu, höchstes seelengut! komm, Herr Jesu! der du stärktest herz und muth, komm, Herr Jesu! labe mich mit deinem blut, treuer Jesu! Jesu, mein Herr Jesu.

7. Jesu, meiner seele lust! komm, Herr JESU, deine treu ist mir bewußt, komm, Herr Jesu! wasch mich von dem sündenwust, heilger Jesu! Jesu, komm, Herr Jesu.

8. Jesu, güldne lebenskron! komm, Herr Jesu! du bist ja mein gnaden thron, komm, Herr Jesu! und der

theure himmelslohn, theurer Jesu! Jesu, komm, Herr Jesu.

9. JESU, schönes Gnadenlicht! komm, Herr Jesu! meiner seele zuversicht! komm, Herr Jesu! von dir laß ich nimmer nicht, trauter Jesu! Jesu, komm, Herr Jesu.

10. Jesu, süße seelenruh! komm, Herr Jesu! nichts ist lieblicher, als du, komm, Herr Jesu! ach komm jetzt in diesem nu, mein schatz, Jesu! Jesu, komm, Herr Jesu.

388.

Mel. Ach Gott und Herr, wie, Mein Freund ist mein, und ich bin sein, ihm hab ich mich ergeben, in freud und leid bin ich bereit, dir Jesu, stets zu leben.

2. Ich glaub an dich, an dir kleb ich, und will dich auch nicht lassen, bis du mich wirst, du Lebensfürst, mit deiner gnad umfassen.

3. Dein ganz verdienst ist mein gewinn, dein höllenangst und sterben hat mich verlohnt, ja gar gekrönt zu einem himmelsraben.

4. Die creuzeslast, die du hier hast für mich auf dich genommen, macht mich befreit von allem leid, das sonst auf mich gekommen.

5. Für mich hast du dich aus der rub in diese welt gegeben, ja gar in tod und höllennoth, damit ich möchte leben.

6. Nun werd ich gleich in deinem reich den frohen engeln werden, und sicher seyn für aller pein, für allen lastbeschwerden.

7. Troß sey dem tod und aller noth! von dir kan mich nichts wenden: weil ich forthin verwahrt bin in deinen wund und händen.

8. Troß sey nunmehr des teufels heer: denn du, du hast gebunden die alte schlang, die auf mich drang, mich tödtlich zu verwunden.

9. Troß sey der höll, weil mein gesell sie gänzlich hat zerstreut: der höllen macht und dunkle nacht ist nun ganz umgekehrt.

10. Troß